

Vorlesungsverzeichnis

B.Sc. Architektur (PO 2018)

SoSe 2024

Stand 23.04.2024

B.Sc. Architektur (PO 2018)	3
Kernmodule	4
1. Studienjahr	4
2. Studienjahr	7
3. Studienjahr	12
Pflichtmodule	17
Wahlpflichtmodule	22
Architektur Planung	22
Konstruktion Technik	32
Theorie Geschichte	37
Werkzeuge Methoden	44
Soft Skills	56

B.Sc. Architektur (PO 2018)**124110701 CLOSEUP:PRAG****J. Kühn, M. Külz, M. Weiß**

Veranst. SWS: 2

Blockveranstaltung

Block, 22.04.2024 - 26.04.2024

Beschreibung

Die Architektur in Prag ist ein faszinierendes Zusammenspiel aus verschiedenen Stilen und Epochen. Wir besuchen die mittelalterliche Prager Burg mit ihren zwischen 1920 und 1935 entstandenen Interventionen durch den Architekten Joze Plecnik, eindrucksvolle Bauten des Barock, der tschechischen Moderne und des kubistischen Stils, bis hin zur Gegenwart. Die Architektur in Prag erzählt eine vielschichtige Geschichte, die uns auf eine visuelle Zeitreise durch die Jahrhunderte mitnimmt und das Bauen im Kontext vor Augen führt. Wir werden in Prag bei ausgiebigen Stadtpaziergängen die Architektur und Geschichte der Stadt entdecken, Akteur*innen treffen und versuchen, in die Prager Architekturszene einzutauchen.

Thesis Denkmalpflege und Baugeschichte**D. Spiegel**

Kolloquium

Do, Einzel, 13:00 - 14:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 04.04.2024 - 04.04.2024

Di, Einzel, 09:00 - 13:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 07.05.2024 - 07.05.2024

Mi, Einzel, 12:30 - 17:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 12.06.2024 - 12.06.2024

Fr, Einzel, 09:00 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 02.08.2024 - 02.08.2024

Thesis-Präsentationen Architektur**V. Beckerath, J. Cepl, A. Garkisch, J. Kühn, J. Springer**

Präsentation

Mi, Einzel, 09:00 - 17:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 03.04.2024 - 03.04.2024

Block, 09:00 - 17:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 205, 03.04.2024 - 05.04.2024

Block, 09:00 - 17:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 206, 03.04.2024 - 05.04.2024

Block, 09:00 - 17:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Besprechungsraum 102, 03.04.2024 - 05.04.2024

Mo, Einzel, 10:00 - 13:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 08.04.2024 - 08.04.2024

Fr, Einzel, 09:00 - 12:00, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 005, 26.04.2024 - 26.04.2024

Thesis-Präsentationen Urbanistik**G. Bertram, S. Huning, D. Zupan**

Präsentation

Di, Einzel, 10:00 - 17:00, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 005, 02.04.2024 - 02.04.2024

Di, Einzel, 13:00 - 16:00, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, 16.04.2024 - 16.04.2024

Di, Einzel, 15:15 - 16:45, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 008, 16.04.2024 - 16.04.2024

Vorstellung Semesterprojekte AU**N. Wichmann-Sperl**

Informationsveranstaltung

Do, Einzel, 09:00 - 13:00, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 04.04.2024 - 04.04.2024

Do, Einzel, 13:00 - 14:30, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 04.04.2024 - 04.04.2024

Beschreibung

ca. 09:00 - 10:20 Uhr Vorstellung 2. Kernmodul Architektur

ca. 10:20 - 11:30 Uhr Vorstellung 4. Kernmodul Architektur, Städtebauprojekt Urbanistik

ca. 11:30 - 13:30 Uhr 5. Kernmodul Architektur und Projektmodule Architektur und MediaArchitecture

Kernmodule

1. Studienjahr

110110 2. Kernmodul: Round Robin

H. Büttner-Hyman, E. Pfrommer, D. Guischard, C. Helmke Veranst. SWS: 8

Entwurf

Di, wöch., 09:15 - 16:45, 09.04.2024 - 02.07.2024

Beschreibung

«That is to say, a building which is truly a work of art (and I consider none other) is in its nature, essence and physical being an emotional expression. This being so, and I feel deeply that it is so, it must have, almost literally, a life. It follows from this living principle that an ornamented structure should be characterized by this quality, namely, that the same emotional impulse shall flow throughout harmoniously into its varied forms of expression – of which, while the mass-composition is the more profound, the decorative ornamentation is the more intense. Yet must both spring from the same source of feeling.»(1) Multiple Räume - wie erfahren wir die Beseelung von Räumen, Dingen, Orten, die verlassen wurden oder nicht mehr existieren? «Kein Ding oder Raum besitzt eine Seele, doch kann es beseelt werden in einem Moment; beispielsweise in manchen Räumen, in der Kunst, in der Liebe, in vielen Formen der Rituale und Begegnungen. Seelen sind Funktionen als Zwischenräume, als Dazwischen, das beispielsweise einen Raum erfahrbar macht.»(2) Ein solcher Raum ist auch die Geschichte einer auseinandergerissenden Büchersammlung, die das Schicksal ihres Besitzers widerspiegelt. Oder eine weiße Tüte, die vor einer Backsteinmauer tanzt - im Film „American Beauty“ von Sam Mendes Dreamworks 1999 «(...) the most beautiful thing I ever filmed». Mendes Bilder von Edward Hopper, René Magritte erinnernd. «Die Tüte tanzt, getrieben von Luftströmen: Sie verdankt ihre Beseelung, die sich mühelos in die Beseelung des Liebespaares (und des Filmpublikums) übersetzt, dem Wind, dem Hauch, dem ‚pneuma‘. Die Luft, sie verkörpert geradezu das spürbare Dazwischen, das Dinge und Personen ebenso trennt wie verbindet.»(2)

Unser Projekt widmet sich auch einer Architektur mit zufälligen Ähnlichkeiten, der Monotonie und Wiederholung. Wenn etwas, etwas Anderem ähnelt, dann zeigt sich das Moment der Schönheit: Die Monotonie_ das Verlangen der Vielfalt nach Einheitlichkeit_ die Vielfalt der Wiederholung. Im theoretischen Teil unseres Projekts widmen wir uns der Herleitung der Begriffe Monotonie und Vielfalt, das Einfache und Erhabene, lesen und übersetzen «Architecture and the Burdens of Linearity». «How we represent space and time in theory matters, because it affects how we and others interpret and then act with respect to the world.»(3) In unserer Lehre geht es weniger um rezipierbares Wissen, sondern vielmehr darum, «wie man aus interdisziplinärer Perspektive zu evidenzbasiertem Wissen kommt.» Unser interdisziplinäres Vorgehen, bei dem wir die Ingenieur-, Geistes- und Naturwissenschaften, Kunst und Film als Wissensräume hinzuziehen und verknüpfen, verbindet gestalterische, experimentelle Ansätze mit historischer Analyse, um daraus folgend theoretische und praktische Herangehensweisen für das forschende Entwerfen in der Architektur zu erarbeiten. Round Robin_ «Zurück zur Tüte, noch einmal. Sie ist - was uns erst jetzt auffallen kann - auch bezaubernd, weil sie ein Behältnis ist. Ihr Tanz ist nur möglich, weil sie leer ist - bis auf die Luft. Sie ist buchstäblich der befreite, der leere Container, (...), der nichts mehr tragen, enthalten, besitzen, pflegen oder fortbilden muß; und jetzt kann sie tanzen.» (2)

Zitate:

- 1_ Louis Henry Sullivan: The Autobiography of an Idea, New York 1924
- 2_ Holl, Macho, Strasser: Bibliothek der Unruhe und des Bewahrens, Das zeremonielle Tier, Verlag Styria 2004
- 3_ David Harvey: The Condition of Postmodernity, An Inquiry into the Origins of Cultural Change, Oxford 2000

Bemerkung

Richtet sich an: Bachelorstudiengang Architektur B.Sc.A. 2. KM

Termine wöchentlich: Dienstag 11:30 Uhr – 17:30 Uhr

Vertiefende Details:

04.04.2024 Infoveranstaltung Audimax Fakultät Architektur und Urbanistik

Am Lehrstuhl Infowand EG Hauptgebäude R 003-R 004

Webseite www.heikebuettner.de

Beginn: Einführungsveranstaltung Dienstag 09.04.2024

Exkursion: 21.04.-29.04.2024

Endpräsentation: July 2024

Summaery Ausstellungsbeginn: July 2024

Voraussetzungen

Einschreibung im Bachelorstudiengang Architektur und Urbanistik

Unterrichtssprache: deutsch, englisch

Leistungsnachweis

Präsentation: Pläne, Modelle, Text & digital als CD

110140 2. Kernmodul - most[ver]dichter

L. Nerlich

Veranst. SWS: 8

Entwurf

Di, wöch., 09:15 - 16:45, 09.04.2024 - 02.07.2024

Beschreibung

Das Areal zwischen der Mostgasse, Hinter der Badestube und dem Bornberg im Weimarer Zentrum wird uns im Sommersemester 2024 den Anlass geben, nachzudenken, weshalb es in der Klassikerstadt in einer solch exponierten Lage eine derartige Brachfläche gibt – und wie die Zukunft dieser Fläche aussehen kann.

Dazu werden wir uns mit der Geschichte dieser Fläche beschäftigen – die Kriegsschäden im Areal Mostgasse sind im Vergleich zu den Zerstörungen durch Vernachlässigung und Abriss in der DDR-Zeit relativ gering –, wir werden über den aktuellen Bebauungsplan sprechen und Entwürfe entwickeln, in denen gemeinschaftliches Wohnen und eine gewerblich Nutzung in einer Nachbarschaft möglich sind.

Wir nähern uns dem ca. 700 qm großem Grundstück, in dem wir 10 unterschiedliche Flurstücke in den Maßstäben 1:500 bis 1:100 in Varianten untersuchen und die entstehenden 10 Entwürfe zu einem gemeinsamen Quartier zusammenfassen werden.

Lerninhalte sind neben

- der Auseinandersetzung mit der Geschichte des Ortes,
- ein angemessener Umgang mit dem städtebaulichen Bestand des Areals,
- die Herausarbeitung von Nutzungszusammenhängen zwischen Wohnen und Arbeiten,
- das Erzeugen von Atmosphären durch Material, Farbe und Texturen.

Die Bearbeitung, die in Zeichnungen und Modellen dargestellt wird, erfolgt in Gruppenarbeit zu je 2 Personen. Es werden wöchentlich Konsultationen angeboten.

Zwei Zwischen- und ein Endrundgang sowie Gastbeiträge sind geplant.

Eine Exkursion mit zwei Übernachtungen zu entwurfsrelevanten Architekturbeispielen in Dresden ist geplant, Kosten ca. 150 Euro plus ggf. 49 Euro-Zug-Ticket.

Bemerkung

Termin Exkursion: 24.4 bis 26.4.2024
 Kosten Exkursion ca. 150 Euro plus ggf. 49 Euro-Zug-Ticket.

Leistungsnachweis

Teilnahme am Entwurf in Konsultationen, Rundgängen und Abschlusspräsentation.
 Abgabe aller erarbeiteten Inhalte in Zeichnungen und Modellen.

1110140 2. Kernmodul - Ein Wolpertinger in Weimar

H. Höllering, M. Ahner

Veranst. SWS: 8

Entwurf

Di, wöch., 09:15 - 16:45, 09.04.2024 - 02.07.2024

Beschreibung

Wir freuen uns, für das 2. Kernmodul im Sommersemester den Wolpertinger als Bauherren vorstellen zu können. Ob der Wolpertinger nun ein Bauherr oder eine Baufrau ist, können wir mit Bestimmtheit noch nicht sagen - ErSieEs ist ein fabelhafter, facettenreicher, zwiespältiger und gelegentlich unentschiedener Charakter. Darüber hinaus ist ErSieEs nicht selten schelmisch, humorvoll aber feingeistig und - nicht ganz unwichtig - sehr vermögend. So verwundert es auch nicht, dass ErSieEs in Weimars liebenswürdigster Lage eine kleine Parzelle erwarb und dafür, dem Charakter entsprechend, einen Gebäudeentwurf wünscht.

Gesucht wird also eine dialogische Architektur, die dem zwiespältigen Wesen des ganz persönlichen Wolpertingers gerecht wird. Dabei soll augenscheinlich Widersprüchliches passfähig gefügt werden, um spannungsreiche Qualitäten aus Unterschiedlichkeiten zu generieren.

Entwurfsbestandteil ist zunächst die Genese des höchst individuellen Wolpertingers, der spezifische, vor allem aber widersprüchliche Eigenschaften in sich vereint. Der Wolpertinger ist also kein fertiges Wesen, sondern eine personalisierte Projektionsfläche, die mit Charakteristik/Leben zu füllen ist, allmählich an Kontur gewinnt und damit der Architektur nicht ganz unähnlich ist.

Für den Entwurf, der in Teams von je zwei Personen erarbeitet wird, haben wir eine beschauliche und schmale Baulücke in der Weimarer Kernstadt ausgewählt. Die vorgefundenen Dimensionen erfordern neben der guten räumlichen und passgenauen Lösung auch einen Blick bis ins architektonische Detail werfen. Wir werden uns deshalb in Maßstäben von 1:100 bis 1:25 bewegen. Die räumliche Auseinandersetzung soll dabei auf Grundlage von Konzept- und Arbeitsmodellen erfolgen. Das bedeutet, dass dem Modellbau eine große Bedeutung zukommt, der von einer Reihe an Inputs begleitet wird. Am Ende wünschen wir uns ein gut durchdachtes, architektonisches Implantat, das mit goldschmiedhafter Präzision den Ort schmückt.

Im Rahmen einer Exkursion werden wir uns entwurfsrelevante Architekturen ansehen und dabei den Blick auf gelungene oder auch widersprüchliche Detaillösungen werfen. Für die Exkursion mit maximal zwei Übernachtungen ist ein Unkostenbeitrag (voraussichtlich 150 - 200 €) einzuplanen.

In diesem Zusammenhang ist auch ein Tagesausflug in das native Habitat des Wolpertingers geplant, um neben dem neuen urbanen Kontext auch seine naturräumliche Herkunft zu erkunden und gegebenenfalls entwurfsbestimmende Erinnerungselemente und Fundstücke zu sichern.

Zwiespalt als Programm und die Ästhetik des scheinbar Unperfekten oder Zufälligen - so fassen wir die Aufgabe zusammen. Dabei geht es ums (Raum)Entwerfen durch Zuhören, Hinsehen und Einfühlen, und um Nachmessen, Verdichten und Einpassen.

Heißt gemeinsam mit uns den Wolpertinger in Weimar willkommen und auf in ein märchenhaftes Semester – Wolpertinger's Welcome!

1310210 2. Kernmodul: Spielen

J. Gutierrez, L. Kirchner, S. Liem, J. Steffen

Veranst. SWS: 8

Entwurf

Di, wöch., 09:15 - 16:45, 09.04.2024 - 02.07.2024

Beschreibung

Die Schönheit, aber auch die Herausforderung des Berufs des Architekten liegt in der gleichzeitigen Beherrschung von vielen unterschiedlichen Teildisziplinen. Somit muss der Architekt in seinem Alltag ein Generalist sein, der imstande ist, komplexe Zusammenhänge zu verstehen und die Elemente einer Architektur in eine sinnvolle Beziehung miteinander zu bringen.

In diesem Semester wollen wir unseren Blick mit Hilfe von einigen Werkzeugen (z.B. Modell, Zeichnung, Text) auf diesen mehrdimensionalen Aspekt der Entwurfstätigkeit schärfen. In kurzen Übungen sollen diese Techniken angewendet werden und die entscheidenden Parameter herausgearbeitet werden. Parallel werden diese erlernten Werkzeuge auf ein fokussiertes Entwurfsprojekt angewendet.

Das Entwurfsprojekt befasst sich mit einer grundlegenden menschlichen Tätigkeit, dem Spielen. Der Bedarf an Räumen für Kinder ist vor allem in Städten hoch, gleichzeitig wird dort Raum immer knapper und wirtschaftlich umkämpfter. Im Rahmen des Studios soll in Berlin eine Kita entworfen werden, also ein Gebäude, in dem Kinder tagsüber beaufsichtigt spielen, lernen, essen und ruhen können und das über kindgerechte Außenräume verfügt.

Dafür stehen eine Auswahl besonderer Grundstücke zur Verfügung, die derzeit von Nutzungen und z.T. von Bestandsbauten belegt sind, welche im Rahmen der anstehenden Verkehrswende neu programmierbar sein werden: Eine Parkfläche für Autos auf einem Aldi Supermarkt, ein kleines vakantes Parkhaus und eine Tankstelle am Park, die rückgebaut wird. Die sich von Natur aus gerne horizontal ausbreitende Typologie der Kita wird sich in diesem Kontext vertikal entwickeln und neue Antworten auf die Frage des Bezugs zwischen Innen- und Außenraum finden müssen.

Voraussetzungen

Studierende Bachelor Architektur im 2. Fachsemester

Leistungsnachweis

Entwurfspräsentation am Ende des Semesters. Das Kernmodul wird mit einer Note und 12 ECTS bewertet.

2. Studienjahr

110220 4. Kernmodul: Westend Weimar – Ein neues Quartier zwischen Asbach und Gaswerk

G. Gagliardi, M. Maldaner Jacobi, S. Rudder

Veranst. SWS: 8

Entwurf

Di, wöch., 09:15 - 16:45, 09.04.2024 - 02.07.2024

Di, Einzel, 09:00 - 17:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, Zwischenrundgang, 14.05.2024 - 14.05.2024

Di, Einzel, 09:00 - 17:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, Zwischenrundgang, 11.06.2024 - 11.06.2024

Di, Einzel, 09:00 - 17:00, Abschlussrundgang, 02.07.2024 - 02.07.2024

Beschreibung

In diesem Semester beschäftigen wir uns mit einem außergewöhnlichen Quartier in Weimar. Es geht ausnahmsweise nicht um Klassik-Bauhaus-Denkmalerschutz, sondern um ein ganz gewöhnliches Gewerbegebiet - aber mit großartigen Aussichten! Es liegt im Weimarer Westen zwischen Schwanseestraße und Asbach, hinter der Brücke nach Weimar-West, ein Ort, wo nie jemand hinkommt. Die Stadt Weimar aber hat das Gebiet schon länger im Auge und jetzt der Professor Städtebau als Testfeld für studentische Entwürfe angeboten. Die Qualitäten sind so vielfältig, dass sie nummeriert werden müssen: 1. Viele Grundstücke liegen brach, sind unbebaut oder nicht benutzt. Gras wächst zwischen den Fugen im Beton: ein Gebiet im Dornröschenschlaf, das nur auf gute Ideen wartet! 2. Vorne die Schwanseestraße, hinten der Asbach, hier aber verrohrt und nicht zu sehen. Der schmale Fluss soll jetzt renaturiert werden, und es kann ein grünes Band entstehen, das von der Weimarahalle übers Freibad und das Stadion bis zum Stadtrand reicht - vielleicht auch als Radschnellweg bis nach Erfurt. 3. In der Mitte liegt ein Ort, der einigen Studierenden vielleicht doch bekannt ist: das Gaswerk Weimar, ein Kulturzentrum in alten Industriehallen, das durch Konzerte, Ausstellungen und Partys seit über 20 Jahren in der Stadt bekannt ist. 4. Nach den ersten Ideen der Stadt soll sich um das Gaswerk ein gemischtes Quartier aus Wohnen und Gewerbe entwickeln. Dieser Mix entspricht einem Modell im Städtebau, das seit einiger Zeit die Runde macht: das der "Produktiven Stadt" Arbeiten und Wohnen zusammenbringen, Verkehr vermeiden, Vielfalt und Lebendigkeit statt Schlafstadt und Ödnis. 5. Ein unscheinbarer Weg führt mitten durchs Quartier und über den Asbach zwischen alten Garagenhöfen nach Weimar-West, das Plattenbauviertel, das nie richtig verbunden war. Vielleicht ist hier die Chance, mit dem neuen Quartier und dem kleinen Weg die Trennung zu überwinden.

Bemerkung

Consultations will be held both in English or German.

Konsultationen werden in deutscher und englischer Sprache angeboten.

Leistungsnachweis

Entwurf

1110222 4. Kernmodul: Patchwork Leipzig West

S. Langner, E. Peters, J. Petry, M. Trübenbach

Veranst. SWS: 8

Entwurf

Di, wöch., 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 204, 09.04.2024 - 02.07.2024

Di, Einzel, 09:00 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, 21.05.2024 - 21.05.2024

Di, Einzel, 09:00 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, 18.06.2024 - 18.06.2024

Di, Einzel, 09:00 - 18:00, 09.07.2024 - 09.07.2024

Beschreibung

Der Westen Leipzigs zwischen Alt-Lindenau, Plagwitz und Grünau-Ost ist geprägt durch ein Patchwork stadtstruktureller Einheiten verschiedener Stadtentwicklungsepochen. Die Großwohnkomplexe des sozialistischen Städtebaus von Grünau Ost stoßen unvermittelt an großmaßstäbliche Industrie- und Gewerbestrukturen, diese wiederum an Stadtbautypologien des Reformwohnungsbaus und der Gründerzeit, sowie an das neue Stadtquartier am Lindenauer Hafen. In den Zwischenräumen und entlang der Nahtstellen verlaufen Infrastrukturlinien, wie die verkehrsreiche Magistrale der Lützner Straße, S-Bahnstrecken oder auch das industrie-geschichtliche Relikt des Karl-Heine Kanals, der heute eine wichtige verbindende Freiraumstruktur im Leipziger Westen ist.

Im städtebauliche-freiraumplanerischen Entwurf fragen wir nach den Potenzialen dieser Nahtstellen als vernetzende blau-grüne Infrastrukturen im Stadtgewebe. Nach einer ersten stadtanalytischen, -historischen und -strukturellen Betrachtung des Patchwork Leipzig West entwickeln wir Ansätze, wie durch die Entwicklung und Qualifizierung der Nahtstellen soziale, biodiverse, wassersensible, räumlich erlebbare Netze im urbanen Gewebe geknüpft und gestärkt werden können.

Innerhalb dieses Netzes fokussieren wir uns auf die Nahtstellen Lützner Straße, Brünner Straße und S-Bahnstrecke Leipzig-Grünau, die den Wohnkomplex Grünau Ost derzeit eher räumlich isolieren als ihn mit den Nachbarschaften und Freiräumen zu verbinden. Mit Blick auf postfossile Mobilitätsformen und einer vernetzenden und klimaangepassten Qualifizierung der Freiräume steht dabei die zukünftige Entwicklung des Quartiers Grünau-Ost an der Verbindung zu den Stadtteilen Lindenau und Plagwitz im Vordergrund.

*Grünau-Ost wurde in den 1980er Jahren als erster von 8 Wohnkomplexen des Großwohngebiets Grünau nach den Prinzipien der städtebaulichen Moderne als autogerechte und funktionsgetrennte Stadt errichtet. Die Nachwendejahre gingen mit einem erheblichen Bevölkerungsverlust von Grünau verbunden mit einem erheblichen Rückbau einher. Grünau-Ost war dabei von weniger starken Einwohnerverlusten geprägt und wurde durch Mieter*innen des Erstbezugs konsolidiert, die heute allerdings hochbetagt sind. Hier wird in den nächsten Jahren ein Transformationsprozess und Generationenwechsel stattfinden. Das weiterhin zu erwartenden Bevölkerungswachstums in Leipzig bietet Chancen für den Stadtteil, kann aber auch zu Risiken und Konflikten zwischen Generationen sowie alten und neuen Nachbar*inne führen und erfordert Orte der Nachbarschaft und des Austausches. Die Qualifizierung des Netzes urbaner öffentlicher Freiräume kann hier einen wesentlichen Beitrag leisten.*

Mit dem Blick der doppelten Innenentwicklung wollen wir uns im städtebaulich-freiraumplanerischen Entwurf mit den Problemen und Potentialen von Grünau-Ost auseinandersetzen. Es gilt fragmentierte Strukturen und wenig genutzte Freiräume zu arrondieren, zu qualifizieren und zu verknüpfen. Im Zusammendenken freiräumlicher und hochbaulicher Quartiersstrukturen soll ein verbindendes urbanes Gewebe entstehen, welches dazu beiträgt, die monofunktionale Großwohnsiedlung in einen dynamischen, vielfältig durchmischten Stadtteil zu transformieren. Orte der Produktion und Orte des Wohnens, als auch Orte der Gemeinschaft, sowie kulturelle und soziale Knoten sollen miteinander verknüpft und in mehrdimensionalen Beziehungsgefügen zusammen gedacht werden. Wir wollen die aktuellen Herausforderungen des anstehenden Transformationsprozesses auf Quartiersebene thematisieren und uns damit auseinandersetzen, wie diese auf verschiedenen Maßstabsebenen vom Gebäude bis hin zur Gesamtstadt adressiert werden können.

Bemerkung

dienstag, 09:15 - 16:45 Uhr

Ort: tba

Voraussetzungen

B.Sc. A/ B.Sc. U

1110250 4. Kernmodul: Common Ground - Juri-Gagarin-Ring Erfurt

A. Garkisch, J. Simons, M. Kraus, J. Naumann

Veranst. SWS: 8

Entwurf

Di, wöch., 09:15 - 16:45, 09.04.2024 - 02.07.2024

Beschreibung

Das 4. Kernmodul ist eine Einführung in das städtebauliche Entwerfen. Gemeinsam setzen sich Studierende der Urbanistik und der Architektur mit einer städtebaulichen Fragestellung auseinander und lernen in dem Entwurfsstudio, in didaktisch aufeinander aufbauenden Phasen von der Analyse über die Konzeptfindung bis zur Ausarbeitung des städtebaulichen Entwurfs in Plänen und Modellen, sich gemeinsam im Team konsequent einen städtebaulichen Entwurf zu erarbeiten. Zwischenpräsentationen nach den einzelnen Phasen helfen, den eigenen Arbeitsstand zu reflektieren und einzuordnen. Die gemeinsame Zusammenarbeit untereinander und zwischen den Disziplinen ist ein wichtiger Bestandteil des Kernmoduls.

Common Ground: Momentan befinden wir uns innerhalb eines gesellschaftlichen Strukturwandels. Die Geschwindigkeit des Fortschritts, die Umbrüche und der Verlust an traditionellen Bindungen erleben viele als Verlust. Die neuen Erfahrungen scheinen für viele nicht mehr rational erfassbar zu sein. Ängste entstehen und führen zu einer politischen Radikalisierung.

Wenn wir davon ausgehen, dass der öffentliche, allen Bürger*innen zugängliche Raum das konstituierende Element der Europäischen Stadt ist, wollen wir in diesem Semester hinterfragen, ob es nach wie vor möglich ist, diesen Stadtraum so zu gestalten, dass er wieder zu einem Common Ground, zu einer gemeinsamen Verständigungsbasis wird.

Wir setzen uns aus diesem Grund in diesem Semester mit dem Juri-Gagarin-Ring in Erfurt auseinander. Geplant in Anlehnung an die großen Ringstraßenprojekte des 19. Jahrhunderts wurden auch in Erfurt die Befestigungsanlagen geschliffen und anstelle der Wallanlagen eine Ringstraße angelegt. Die damalige Allee war flankiert von historischen Villen der Gründerzeit und hat als öffentlicher Raum die Altstadt mit den Vorstädten verbunden. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurden viele der Häuser und Teile der Altstadt abgerissen, um eines der großen DDR-Stadtumbauprogramme umzusetzen. Die Straße wurde zu einer vielspurigen autogerechten Verkehrsachse. Einzelne moderne Hochhausensembles an den wichtigen Zufahrtsachsen wurden als Demonstration der neuen Zeit erbaut. Besonders auffällig und eindrucksvoll als neue Stadtzufahrt nach Erfurt ist das Ensemble von drei geknickten Wohnscheiben an der Kreuzung zur Löberstraße. Mit der Wende 1989 haben sich die Zeiten geändert, die Moderne – auch die Moderne sozialistischer Prägung der DDR – wurde fortan beinahe ausschließlich kritisch bewertet. Entlang des Juri-Gagarin-Rings wurden wenige kommerzielle Bauten ergänzt. Zurückgeblieben ist ein komplexer, geschichtlich gewachsener Stadtraum, in dem die einzelnen Architekturen zum Teil völlig unvermittelt nebeneinanderstehen. Ein Straßenraum, der sich den Bedingungen des automobilen Individualverkehrs unterordnet.

Im Sinne einer Stadtreparatur interessiert uns, ob wir die ursprüngliche Idee des Stadtrings als Prachtstraße für alle Bürger*innen wieder aktivieren können. Wir fragen uns, ob wir heute wieder eine verbindliche Stadtarchitektur schaffen können, die auf der einen Seite einen sinnvollen Umgang mit der bestehenden Architektur und ihrer Geschichte findet und auf der anderen Seite die Nutzbarkeit des Rings und die Lesbarkeit der heterogenen, im letzten Jahrhundert entstandenen Architektur erhöht, um wieder einen für alle verbindenden öffentlichen Stadtraum zwischen Altstadt und deren Umgebung zu entwickeln.

Zu Beginn des Semesters werden gemeinsam Analysezeichnungen der Stadt erarbeitet und ein Umgebungsmodell angefertigt. Die Exkursion nach Erfurt dient den Teilnehmer*innen dazu, sich mittels Besichtigungen wichtiger Architekturen, Vor-Ort-Führungen von Expert*innen sowie Gesprächen mit Anwohner*innen ein städtebauliches und (sozial-)räumliches Bild von der Stadt zu erarbeiten. Dazu dienen auch die künstlerischen Übungen. Alle weiteren Workshops, Konsultationen und Zwischenpräsentationen finden im Atelier statt. Die Teilnahme an den Exkursionen und die Anwesenheit im Atelier an den Entwurfstagen ist verpflichtend. Eine Zusammenarbeit in Dreierteams wird angestrebt. Da die Abgabeleistungen nicht allein erbracht werden kann, ist auch die Zusammenarbeit in Teams obligatorisch.

Die Vorlesung „Die Geschichte des Europäischen Städtebaus“ für das 2. Semester der Urbanistik wird auch allen Architekturstudierenden empfohlen.

Bemerkung

Dienstag 9:15 – 18:00

Betreuung wöchentlich

Zwischenpräsentationen

Symposium „Rechte Bedrohung“ 02.05.2024 - Oberlichtsaal - Näheres bitte den Aushängen an der Professur und dem Internet entnehmen.

Schlussabgabe am 8.7.24

Schlusspräsentation am 9.7.2024

Exkursion 24.-27.7.24 nach Erfurt

Leistungsnachweis

Abschlusspräsentation

L. Geßner, D. Rummel

Veranst. SWS: 8

Entwurf

Di, wöch., 09:30 - 18:00, 09.04.2024 - 02.07.2024

Di, Einzel, 09:00 - 17:00, 09.07.2024 - 09.07.2024

Beschreibung

Nördlich der Gleise und östlich der Bundesstraße 7 grenzt der „Weimar-Nord-Mix“ an den ländlichen Raum. Kartoffeläcker und Rapsfelder gehen quasi über in die Felder des Gewerbegebietes Weimar Nord mit den klassischen Gewerbenutzungen wie Autohandel, Baumaschinenbetrieb, Bauunternehmen, eine Fastfood Kette und ein Discount Supermarkt. Aber auch eine Kita, die Berufsfeuerwehr, eine Kletterhalle, ein Ausbildungszentrum, und ein Gebrauchtwarenkaufhaus bieten dort ihre Dienstleistungen und Waren an und füllen damit einen Teil der Felder. Flankiert wird die gewerbliche Fläche im Westen durch Kleingärten und Flächen für Wohnen–Mehrfamilienhäuser aus den 1900-1930er Jahren und Einfamilienhäusern aus der DDR-Zeit. Einige Felder sind bislang „leer“ geblieben und warten als Schotterrasen auf ihre zukünftige Entwicklung. Mittendrin sitzt die sogenannte KET-Halle als denkmalgeschützter, 19tsd Quadratmeter großer Superblock mit schwieriger Vergangenheit. Eröffnet als Werkzeugmaschinenfabrik, zu Beginn der NS-Zeit zur Munitionsfabrik umgebaut und durch Zwangsarbeiter aus dem KZ Buchenwald betrieben. Nach dem Krieg als Produktionshalle für Kartoffelerntemaschinen umgenutzt ist sie momentan eine Halle für Ausstellungen und kulturelle Events aller Art. Seit kurzem werden dort auch Arbeitsräume vermietet. Wie kann sich ihr Umfeld entwickeln?

Welche Synergien stecken bereits in dieser Mischung an Programmen und Typologien und wie kann man den Mix positiv weiter- oder umbauen, indem neue, alternative Modelle des Zusammenlebens und nachhaltiger Produktion sowie innovative Freiräume für ein ökologisches Gleichgewicht eingefügt werden? Und wie verändert dies unter Umständen die Beziehung von Stadt zu Land und die Rolle eines Stadtrands? Oder Landrands? Wie baut man weiter am Übergang von Stadt und Land?

Bemerkung

Die Professur Stadt Raum Entwerfen beteiligt sich an der Einführung in das städtebauliche Entwerfen. Im 4. Kernmodul bieten wir dazu in diesem Semester erneut eine Entwurfsaufgabe in Weimar an. Der Städtebauliche Entwurf setzt auf eine lokal verortete Aufgabenstellung in Kombination mit ausgewählten aktuellen, für das Zusammenleben relevanten, Parametern (z.B. Inklusion und neue Produktivität, Biodiversität und Gesundheit, Austausch von Stadt und Land, zukünftige Mobilität und Umgang mit Status Quo und Vergangenheit). Bachelor Studierende aus Architektur und Urbanistik werden in diesem Semester in gemischten (3er) Teams an dieser Aufgabe arbeiten.

Wir werden uns beschäftigen mit: konzeptuellem Entwickeln von nachhaltigen, kontextbezogenen stadträumlichen Visionen; Analyse, Beobachtung und Auswertung bestehender Strukturen und Benutzungsmuster; dem Weiterbauen am bestehenden Gefüge, sowie dem Entwerfen neuer räumlicher Qualitäten auf Quartiersmaßstab und von Einzelsituationen; mit der für den Städtebau wichtigen Erdgeschosszone (M1:500) und dem unerlässlichen Bezug zum Kontext (M1:1000, M1:5000) der Stadt Weimar und Umgebung.

Wir werden arbeiten mit: Stadterkundung, Mapping, Modellbau, Übungen zu Maßen und Formaten und der Darstellung von Raumqualitäten. Die wöchentlichen Betreuungen werden ergänzt durch thematische Inputs zu den oben genannten Aspekten. Wir freuen uns auf Mini-Workshops mit Gästen aus den Fachbereichen Landschaftsarchitektur und Darstellung und auf den KickOff-Workshop in der Exkursionswoche.

KickOff: 09.04.24, 9.30 Uhr, Raum tba

Workshop in Weimar: 22.04.24 - 25.04.24

Voraussetzungen

B.Sc. Architektur

B.Sc. Urbanistik

Leistungsnachweis

3. Studienjahr

121210301 5. Kernmodul: Bauhaus Energy Hub - Modul 6: Ausführung Innenausbau & Energieautarkie

C. Völker, L. Benetas, A. Benz, J. Arnold

Veranst. SWS: 8

Entwurf

Do, wöch., 09:15 - 15:00, Coudraystraße 11 C - Seminarraum/Hörsaal 001, HS 001, Coudraystr. 11c, 11.04.2024 - 04.07.2024

Beschreibung

Im Zuge des Wintersemesters 2022/23 entwarfen und planten Studierende an der Professur Bauphysik ein interaktives, energieautarkes Gebäude – den Bauhaus Energy Hub – welcher nachhaltige und zukunftsweisende Architektur-, Energie- und Nutzungskonzepte auf dem Campus der Bauhaus-Universität Weimar repräsentiert. Im Sommersemester 2023 wurde schließlich der Bauhaus Energy Hub bis hin zum Rohbau auf dem Campus in der Coudraystraße errichtet.

Das Ziel der energetischen Autarkie setzt bereits bei der architektonischen Konzeption an. Durch geneigte große Fensterflächen im Süden kann ein großer Teil der insbesondere im Winter benötigten thermischen Energie passiv solar eingetragen werden. Die noch fehlende Energie wird über die optimal ausgerichteten und in großer Höhe angebrachten Kollektorflächen gesammelt. Um den Bauhaus Energy Hub ganzjährig nutzen zu können, orientiert sich der notwendige Verbau der Technik an zwei Prinzipien: die Sicherstellung einer behaglichen Innenraumtemperatur sowie die sichere Versorgung elektrischer Verbraucher.

Grundlage für dieses Modul bildet die Planung aus dem Wintersemester 2023/24, in dem die Studierenden den Innenausbau detailliert sowie die Haustechnik in Grundzügen konzipiert haben.

In diesem Modul wollen wir gemeinsam auf der Baustelle tätig werden und das Mobiliar sowie die Treppen für das Gebäude fertigen. Neben den praktischen Tätigkeiten werden wir die technische Planung für die nachhaltige Gebäudetechnik (u.a. Photovoltaik und Lehmheizplatten) finalisieren. Dies umfasst den direkten Austausch mit Firmen und Sponsoren sowie die intensive Auseinandersetzung mit allen technischen Variablen.

Ziel ist es, das Gebäude zur Summaery 2024 auf dem Universitätscampus feierlich zu eröffnen.

Weitere Informationen zum Gebäude auf uni-weimar.de/beh und auf Instagram [@bauhaus.hub](https://www.instagram.com/bauhaus.hub)

Bemerkung

Für die Veranstaltung ist eine verbindliche Einschreibung erforderlich. Für die Einschreibung ist die Online-Anmeldefunktion des Bisonportals zu nutzen. Sollte dies nicht möglich sein, ist sich an das Sekretariat der Professur Bauphysik in der Coudraystraße 11A zu wenden.

Die Veranstaltung ist auf eine **Gesamt-Teilnehmerzahl von 18** begrenzt.

Bei einer Belegung als „Bauhaus.Modul“ kann die Veranstaltung mit 12 ECTS angerechnet werden.

Voraussetzungen

Es ist kein Abschluss in einer vorhergehenden Lehrveranstaltung notwendig.

Interesse am experimentellen Bauen im Maßstab 1:1 sowie in der kreativen Umsetzung und Gestaltung innovativer Bauteile, Elemente und Objekte.

Leistungsnachweis

Herstellung der Inneneinrichtung und der Treppen im Maßstab 1:1

Die Ergebnisse (inkl. schriftlicher und bildlicher Dokumentation) sollen in einer Abschlusspräsentation vorgestellt sowie auf der Summaery 2024 ausgestellt werden.

1510004 5. Kernmodul - Bauhaus.Modul: Open sessions

Y. Köm, M. Mahall

Veranst. SWS: 12

Entwurf

Do, wöch., 09:15 - 16:45, 11.04.2024 - 04.07.2024

Beschreibung

Während Open Sessions die Teilnehmenden dazu einlädt, ihre eigenen räumlichen und künstlerischen Ideen und Material-/Medienprozesse zu erforschen und zu entwickeln, liegt der Schwerpunkt auf kollektivem Feedback und Kritik: In regelmäßigen Treffen und in einer nicht-hierarchischen Struktur mit verschiedenen und wechselnden Rollen und Schritten lernen wir die unterschiedlichen Ansätze, Prozesse und Praktiken der Teilnehmenden kennen und diskutieren sie.

Open Sessions ist als kollektives und kollaboratives Format angelegt und fördert die aktive Teilnahme und den Beitrag aller Beteiligten. Es begreift Wissensproduktion als wechselseitig und intersubjektiv und stellt damit die festen binären Unterscheidungen von Lehrenden und Lernenden, Produzenten und Rezipienten sowie von Kreation und Kritik in Frage. Die These ist, dass wir nur gemeinsam die blinden Flecken der westlichen akademischen Welt, ihre Ein- und Ausgrenzungen, ihre An- und Aberkennungssysteme angehen können. Wir möchten also Lernen/Lehren neu gestalten, Perspektiven und Machtverhältnisse verändern –durch eine gemeinsame Plattform für kritisches, kooperatives Denken, Forschen und prozessorientiertes Produzieren. Der Schwerpunkt liegt auf einem strukturierten Modus gegenseitigen Interesses und gegenseitiger Fürsorge, in dem Offenheit eine Politik der situierten Praxis meint, die Reflexion über Geschichte, Kunst, kritische und politische Theorie notwendigerweise einschließt. Open Sessions ist mit der Vorlesungs- und Workshopreihe „Bauhaus Fragility“ verbunden.

Open Sessions Struktur

Rollen:

Presenter, Responders, Mediators

Schritte:

1. Presenter stellt das Projekt vor und macht deutlich, wo es sich im Prozess befindet.
 2. Presenter macht eine Pause, während Responders in kleinen Gruppen frei über die Arbeit diskutieren
- a) Offene Fragen an Presenter.
 b) "Was hat bei uns funktioniert..."
 c) Perspektiven: "Wir als Publikum brauchen...."
 d) Tipps, Vorschläge, empfohlene Referenzen.
3. Presenter kehrt zurück und Mediators stellen Gruppendiskussionen zu a, b, c, d vor.
 4. Responders schreiben ein Wort auf, das ihrer Meinung nach für das Konzept von zentraler Bedeutung ist oder das Presenter berücksichtigen könnte. Presenter kommentiert die Sammlung von Wörtern.

1510005 5. Kernmodul: Messeakademie 2024: Entwerfen im historischen Umfeld

C. Dörner, N.N., D. Spiegel

Veranst. SWS: 8

Entwurf

Do, wöch., 09:15 - 16:45, 11.04.2024 - 04.07.2024

Beschreibung

Der alle zwei Jahre stattfindende studentische Wettbewerb der Denkmalmesse Leipzig im Rahmen der „Messeakademie“ findet in diesem Jahr wieder unter dem Motto „Entwerfen im historischen Umfeld – Altbau.Umbau.Nebau“ statt. Zur Bearbeitung als Entwurf bietet die Professur die auf Initiative des Thüringischen Landesamts für Denkmalpflege und Archäologie ausgegebene Aufgabe an:

»Halbes Schloss« mit Rittergut

Die ehemalige Vierflügelanlage wurde 1707-11 für einen in den Adelsstand erhobenen Leipziger Kaufmann errichtet. Aus baukonstruktiven und vermutlich auch wirtschaftlichen Gründen wurde bereits 1838 der Südwestflügel mit den Hauptrepräsentationsräumen abgebrochen - daher der Name »Halbes Schloss«. Noch heute wird der Innenhof des nun dreiflügeligen Gebäudes im Erdgeschoss durch die ehemalige Innenhofmauer des abgebrochenen Flügels begrenzt. In den Innenräumen der denkmalgeschützten barocken Anlage hat sich eine reiche bauzeitliche Stuckausstattung erhalten. Südlich und südöstlich des Schlosses befinden sich heute überformte Gebäude und Strukturen der vormaligen Gutsanlage mit Wirtschaftshof.

Nach dem 2. Weltkrieg diente das Schloss als erste Berufsschule der Region und später als Schule. Mit ihrem Auszug im Jahr 1964/65 verlor das Schloss seine letzte Nutzung und verfiel zusehends. Seit 2022 setzt sich ein gemeinnütziger Verein für die Erhaltung und Revitalisierung des »Halben Schlosses« ein. Heute ist seine Substanz gesichert und der Bestand erfasst. Der ehemalige Wirtschaftshof ist durch verschiedene Einbauten (Kegelbahn und ehemalige Feuerwehr) sowie Verkehrsflächen überformt. Das angrenzende sog. Rittergut wird seit der 2018 erfolgten Neustrukturierung der Gemeinden und dem Wegfall des Verwaltungssitzes in Langenleuba-Niederhain nur noch in Teilen durch die Gemeindeverwaltung genutzt, andere Bereiche sind vermietet.

Aufgabe

Auf Grundlage der bereits erfolgten Bestands- und Zustandserfassung von Schloss und Rittergut soll zunächst das Gesamtareal hinsichtlich seiner historischen Entwicklung, seiner Denkmalwerte und seiner zukünftigen Potentiale analysiert werden. Ziel ist es danach ein Nutzungskonzept für die Gesamtanlage von Schloss und Wirtschaftshof zu erstellen. Für das Rittergut soll dabei eine neue Nutzung gefunden werden – und mit den späteren Ergänzungen wie Kegelbahn und Feuerwehr ein angemessener Umgang. Im Schloss fehlt es aktuell noch an sanitären Anlagen, auch ist gegebenenfalls ein Funktionsbau zur Erschließung des »Halbes Schlosses« erforderlich. Je nach benötigter Fläche wird zu prüfen sein, ob das Schloss durch einen Anbau erweitert oder gar in seinen ursprünglichen Dimensionen wieder errichtet werden sollte, auch stehen Flächen fehlender Gebäude des Wirtschaftshofs zur Disposition. Wie solch eine Schlosserweiterung an einem bestehenden Torso aussehen kann, wird wesentliche Fragestellung für die Entwurfsbearbeitung sein. Es stellt sich die Entwurfsaufgabe, einen zeitgemäßen Neubau im Umfeld eines Baudenkmals zu platzieren und damit eine denkmalgerechte Addition in einem sich über Jahrhunderte entwickelten historischen Ensemble vorzuschlagen. Neben der gestalterischen und langfristigen Nachhaltigkeit ist aufgrund der real anstehenden Aufgabe und unter Berücksichtigung der Anliegen der Akteur:innen und Partner:innen vor Ort auch die ökologische und ökonomische Nachhaltigkeit sowie die barrierefreie Erschließung des Ensembles zu bedenken.

Ablauf

Eine durch die Denkmalmesse organisierte Exkursion nach Langenleuba-Niederhain findet bereits am **Mittwoch, den 17. April 2024** statt. Begleitet von den zuständigen Mitarbeiter:innen der Landesämter für Denkmalpflege und der Unteren Denkmalschutzbehörden, von Eigentümer:innen und lokalen Akteur:innen wird dabei das »Halbe Schloss« mit der angrenzenden Bebauung besichtigt.

In der Woche darauf wollen wir im Rahmen der **Exkursionswoche (KW 17)** gemeinsam beispielhafte Ergänzungen und Umbauten historischer Ensembles besuchen und die Bedeutung des Weiterbauens im Kontext von Denkmälern diskutieren. In der zweiten Wochenhälfte steht freie Zeit für die individuelle Bestandsaufnahme von »Halbem Schloss« und Rittergut zur Verfügung.

Der Zeitplan des Wettbewerbs ist auf das Sommersemester abgestimmt. Die (fakultative) Einreichung der Entwürfe zum Wettbewerb endet am 2. September 2024. Die Preisträger:innen werden am 8. November 2024 im Rahmen der Messe »denkmal 2024« in Leipzig prämiert.

Weitere Informationen: <https://www.denkmal-leipzig.de/de/programm/messeakademie/messeakademie-2024/>

Bemerkung

Start: Donnerstag, 11. April 2024

Leistungsnachweis

Teilnahme an der Exkursion, Abgabe einer Analyse und eines Entwurfs

1510006 5. Kernmodul: (RE)ASSEMBLE:PRAG

J. Kühn, M. Külz, M. Weiß

Veranst. SWS: 8

Entwurf

Do, wöch., 09:00 - 15:00, 11.04.2024 - 04.07.2024

Beschreibung

Jeder Entwurf beginnt mit einem Kontext - gesellschaftlich, kulturell, geschichtlich aber auch baulich. Jeder Eingriff verhält sich auf die eine oder andere Weise zu diesem Kontext. Architekt*innen müssen seine spezifischen kontextuellen Eigenschaften erkennen, um den jeweiligen Ort weiterdenken und -bauen zu können.

Unser Blick wendet sich im Sommersemester nach Prag, wo ein Stadthaus mit multifunktionaler Nutzung entwickelt werden soll.

Konstruktiv besteht die Aufgabe darin, den Entwurf und dessen Detaillierung so zu entwickeln, dass sowohl eine funktionale Umnutzung, als auch ein späterer Abbau mit einer maximalen Wiederverwendung der Bauteile stattfinden könnte.

Bei einem innerstädtischen Haus erlangt das Gesicht des Hauses, die Fassade, eine große Bedeutung, denn genau diese wird im Kontext des Ortes als erstes wahrgenommen. Wir werden uns deshalb über das gesamte Semester mit der Fassadenstruktur, den Materialien, der Eigenständigkeit der Fassade und deren städtebaulicher Wirkung beschäftigen.

1510014 5. Kernmodul: Leibniz Kolleg

V. Beckerath, T. Hoffmann, H. Schlösser

Veranst. SWS: 8

Entwurf

Do, wöch., 09:15 - 16:45, 11.04.2024 - 04.07.2024

Beschreibung

Das Leibniz Kolleg ist eine Einrichtung der Universität Tübingen und wurde 1948 gegründet. Es handelt sich um ein einjähriges College, das 53 Kollegiat*innen ein interdisziplinäres Orientierungsstudium bietet. Das Zusammenleben und gemeinsame Lernen in einem Haus stehen für Verantwortung, Demokratie und Nachhaltigkeit vor dem Hintergrund der Selbstverwaltung. Das denkmalgeschützte Haus in der Tübinger Brunnenstraße 34, in dem das Leibniz Kolleg seit Beginn an untergebracht ist und welches dessen Entwicklung nachhaltig geprägt hat, wurde 1928-1930 von dem Architekten Paul Schmitthenner als schlichtes Wohnheim mit einem Garten errichtet. Es besteht Sanierungsbedarf hinsichtlich des Energiestandards, der Barrierefreiheit und des Brandschutzes und es werden weitere Räume für das Leibniz Kolleg benötigt. Daher wird inzwischen auch ein Neubau auf einem nahegelegenen unbebauten Grundstück erwogen.

Das Entwurfsstudio beschäftigt sich mit der Frage, unter welchen Umständen und mit welcher architektonischen Haltung die Weiternutzung des Hauses durch das Leibniz Kolleg im Detail ermöglicht werden kann. Gleichzeitig untersucht es, welche räumlichen Eigenschaften des Gebäudes in den Entwurf eines neuen Hauses übertragen werden können und wie sich diese transformieren ließen. Auch eine mögliche Nachnutzung des bestehenden Gebäudes sowie die alternative Nutzung und Gestaltung des bisher ungenutzten Grundstücks sind mögliche Themen für ein Projekt. Das Studio beinhaltet einen Besuch des Leibniz Kollegs in Tübingen. Voraussetzung für die Teilnahme am Entwurfsstudio ist die Bereitschaft für die intensive und diskursorientierte Zusammenarbeit im Atelier sowie zum experimentellen Umgang mit Zeichnung, Modellbau, Fotografie und weiteren geeigneten Darstellungsmethoden.

Bemerkung

Es wird ein Begleitseminar (3 ECTS) mit dem Titel Milanese metamorphosis von der Professur Entwerfen und Wohnungsbau angeboten, welches eine Exkursion nach Mailand beinhaltet. Die Teilnahme am Seminar ist für Studierende im B.Sc. Architektur empfohlen.

1510016 5. Kernmodul: Round Robin

H. Büttner-Hyman, D. Guischard, C. Helmke, E. Pfrommer Verant. SWS: 8
Entwurf
Di, wöch., 10:00 - 17:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 005, 09.04.2024 - 02.07.2024

1510240 5. Kernmodul: Kalman-von-Wiehe-Haus – Jüdisch-Mittelalterliches Erbe in Erfurt

J. Springer, M. Aust, F. Hennig, M. Pasztori, J. Steffen Verant. SWS: 8
Entwurf
Di, wöch., 09:15 - 16:45, 09.04.2024 - 02.07.2024

Beschreibung

Ende vergangenen Jahres wurde das jüdisch-mittelalterliche Erbe Erfurts zum UNESCO-Welterbe erklärt. Eine Anerkennung, die üblicherweise eine mit neuem Aufwand betriebene, musealisierende Inszenierung der historischen Zeugnisse nach sich zieht. Für uns hingegen ist diese Anerkennung Anlass, mitten in der Stadt, im Kontext des jüdisch-mittelalterlichen Erbes einen lebendigen Ort des Austauschs, der forschenden Suche, der Vermittlung und des Diskurses vorzuschlagen. Diese neu zu schaffende Institution -das Kalman-von-Wiehe-Haus- soll nicht zuletzt durchaus zeichenhaft für das Selbstverständnis unseres demokratisch verfaßten Gemeinwesens stehen. Das ist dann, vielleicht im Sinne einer ‚demokratischen Erhabenheit‘, auch ein architektonisches Thema, eine Frage des architektonischen Ausdrucks.

Bemerkung

Vorgeschlagen werden, mit unterschiedlichen Programmen im Bachelor- und im Master-Architektur zwei verschiedene Situationen im Kern der Altstadt und in unmittelbarer Nähe zu den historischen Stätten.

Das Projekt wird begleitet von einem Seminar zur Typologie mehrfach genutzter öffentlicher Innenräume. Eine Exkursion nach Ljubljana ergänzt das Angebot. Die Erfurt durchaus vergleichbare Stadt wurde Anfang des 20. Jahrhunderts maßgeblich durch die Architekturen Joze Plecniks geprägt, die wir vor Ort studieren werden.

Das Thema wird auch zur Bearbeitung als Bachelor-Thesis und kombiniert als 5. Kernmodul + Thesis angeboten. Die Professur vergibt vorab bis zu 10 Plätze (5 Plätze im Kernmodul, 5 Plätze Bachelor-Thesis). Bewerbungen (Portfolio) werden digital bis 15. März 2024 an juliane.steffen@uni-weimar.de erbeten.

Voraussetzungen

Bachelor Studierende Architektur ab 5. Fachsemester

Leistungsnachweis

Entwurfspräsentation am Ende des Semesters. Das Kernmodul wird mit einer Note und 12 ECTS bewertet.

510005 5. Kernmodul: Freier Entwurf / Freies Projekt Architektur- und Baugeschichte / Denkmalpflege (Ma)

C. Dörner, N.N., D. Spiegel

Veranst. SWS: 8

Entwurf

Do, wöch., 09:15 - 16:45, 11.04.2024 - 04.07.2024

Pflichtmodule

117210703 Baukonstruktion-Grundlagen (Vorlesung) - SoSe

J. Kühn

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mi, wöch., 09:15 - 10:45, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, 03.04.2024 - 03.07.2024

Beschreibung

Die Vorlesungsreihe erstreckt sich über die beiden ersten Studiensemester mit wöchentlichen Terminen. Sie soll den Studierenden eine erste Vorstellung von der Vielfalt und Komplexität der baukonstruktiven Aspekte der Architektur geben sowie grundlegende Fakten vermitteln. Die Reihe führt in die Baukonstruktion über einen doppelten Ansatz ein: während im 1. Semester die unterschiedlichen Materialien und Baustoffe im Vordergrund stehen, soll im 2. Semester materialübergreifend in die Bauelemente und deren Fügungen eingeführt werden. Am Ende des Sommersemesters schließt eine schriftliche Prüfung die Vorlesungsreihe ab. Das Bauen ist traditionell eng gekoppelt an die Verfügbarkeit von Baumaterialien sowie das Know-how ihrer Verarbeitung. Jedes besitzt eine lokale Entwicklungsgeschichte, die zunehmend durch allgemeine Standards und Normen international vereinheitlicht wird. Die Vorlesungsreihe im Sommersemester hat zum Inhalt, die Bauweisen von den Eigenschaften der Materialien und deren Verwendungsmöglichkeiten her zu entwickeln.

Bemerkung

Das Modul erstreckt sich über 2 Semester. Im jeweiligen Sommersemester schreiben Sie sich zusätzlich für den obligatorischen Übungsteil ein:

117210704 Baukonstruktion (Übung) - "Madame Parali"

Voraussetzungen

Zulassung zum Studium

Leistungsnachweis

Abschlussnote nach 2. Fachsemester

1113130 Grundlagen der Bauwirtschaft

B. Nentwig, A. Pommer

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Fr, wöch., 09:15 - 12:30, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 05.04.2024 - 05.07.2024

Beschreibung

Einführung in die Thematik; Organisation von Architektur- und Ingenieurbüros; internes und externes Management; Vergabe von Planungsleistungen; Vertragswesen für Architekten und Ingenieure; HOAI, Berufsstand; Kostenermittlung nach DIN 276; Flächenermittlung nach DIN 277; Grundstücks- und Gebäudebewertung; Projektentwicklung; Projektsteuerung; Baufinanzierung; Vergabe von Bauleistungen; Bauverträge;

Bemerkung

7 Termine, Bekanntgabe der Termine in der 1. Veranstaltung

Leistungsnachweis

Klausur mit Note

117210704 Baukonstruktion-Grundlagen (Übung)**M. Ahner, M. Külz, M. Weiß**

Veranst. SWS: 2

Übung

Mi, wöch., 11:00 - 12:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, 03.04.2024 - 03.07.2024

Beschreibung

MADAME PARALI

Ein fester Bestandteil im Bachelor Curriculum des ersten Studienjahrs (2. Semester) ist das vorlesungsbegleitende Übungsformat zu den Grundlagen der Baukonstruktion. Anhand eines Vorentwurfes für ein Gartenhaus werden in vertiefenden Betrachtungen einzelne Detailpunkte exemplarisch erläutert. Daran anschließend sind die Detailpunkte für den Entwurf selbstständig zu entwickeln bzw. zu ergänzen und sollen von der ersten Skizze zu einer gebundenen Maßstabszeichnung überführt werden. Eine begleitende Selbstkontrolle gibt Aufschluss und fordert ggfs. zu konstruktiven Änderungen auf. Ziel dieser Übung ist, am Kursende neben einem funktionierenden Gebäudeentwurf alle relevanten baukonstruktiven Detailpunkte als zusammenhängenden Fassadenschnitt zu erläutern. Ein Modell ergänzt die gestalterische Absicht und gibt Einblicke in die Konstruktion des Gebäudes. Zu den Modalitäten und Umfang der Übungsfolge wird in der Auftaktveranstaltung näher eingegangen.

117213102 Tragwerkslehre - Modul Teil II**J. Ruth, K. Linne**

Veranst. SWS: 4

Integrierte Vorlesung

Mo, wöch., 09:15 - 10:45, HS A, Marienstr. 13, 08.04.2024 - 01.07.2024

Di, wöch., 07:30 - 09:00, HS A, Marienstr. 13, 09.04.2024 - 02.07.2024

Beschreibung

Tragverhalten und Berechnung von klassischen Tragwerksystemen

- Biegung und Längskraft
- Dachtragwerke
- Rahmentragwerke
- Aussteifung von Bauwerken
- Hallentragwerke
- Bogentragwerke
- Seiltragwerke
- Stahlbetontragwerke

Voraussetzungen

Zulassung zum Studium, verbindliche Einschreibung

Leistungsnachweis

Schriftliche Modulprüfung Teil 2

Zulassungsvoraussetzung: absolvierte und bestandene Modulprüfung Teil 1 (schriftlich nach dem 1. Semester)

Modultitel

Architektur, B.Sc. PV 25 - Tragwerkslehre I

Architektur, B.Sc. PV 28 - Tragwerkslehre I

Architektur, B.Sc. PV 11 - Tragwerkslehre

Architektur, B.Sc. PV 13 - Tragwerkslehre

Architektur, B.Sc. PV 14 - Tragwerkslehre

1212120 Entwerfen und Theorie der Landschaftsarchitektur (Ba)

S. Langner, E. Peters

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mo, wöch., 13:30 - 15:00, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, 08.04.2024 - 01.07.2024

Beschreibung

Die Vorlesung vermittelt erste Grundlagen der Theorie der Landschaftsarchitektur und des landschaftsarchitektonischen Entwerfens. Sie umfasst Einblicke in die Geschichte der Gartenkunst, in wesentliche Strategien und Handlungsfelder der zeitgenössischen Landschaftsarchitektur, sowie die Untersuchung und Bewertung von städtischen Freiräumen / urbaner Landschaften hinsichtlich ihrer Funktion, Nutzung und Gestaltung. Im Zentrum der Betrachtung steht die Landschaftsarchitektur an ihren Schnittstellen zur Architektur und zum Städtebau sowie zur Regionalentwicklung.

Mit Hilfe von kurzen Übungen soll sich mit Themen der Vorlesung aktiv und eigenständig auseinandergesetzt werden.

Lernziele: - Erlangen von Kenntnisse über historische und theoretische Grundlagen der Landschaftsarchitektur
- Kennenlernen landschaftsarchitektonischer Handlungsfelder, Entwurfsstrategien- und methoden - Vermitteln von Kenntnissen zur theoretisch fundierten Bewertung urbaner Freiräume und ihrer Gestaltung - Eigenständige Anwendung der Analyse- und Entwurfskenntnisse

<https://www.uni-weimar.de/de/architektur-und-urbanistik/professuren/landschaftsarchitektur-und-planung/lehre/sommersemester-2023/>

Bemerkung

Zeit: montags, 13:30 - 15:00 Uhr

Ort: tba

1511140 Architektur- und Baugeschichte, Teil 2: Von der Gotik bis zur Schwelle der Moderne

D. Spiegel

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mo, wöch., 13:30 - 15:00, Marienstraße 13 C - Hörsaal B, 08.04.2024 - 01.07.2024

Beschreibung

Die Vorlesung bildet den zweiten Teil eines zweisemestrigen Zyklus, der die Geschichte der Architektur von den Anfängen des Bauens bis zur Schwelle der Moderne vorstellt.

Ziel der Vorlesung ist es, nicht nur Grundlagenwissen über die Geschichte des Bauens zu vermitteln, sondern auch einen Zugang zum Verständnis für die historische Prägung unserer gebauten Umwelt zu eröffnen. Die Lehre erfolgt dabei aus einem kulturtechnischen Verständnis, welches Architektur als Produkt und Ausdruck komplexer Zusammenhänge aus politischen, wirtschaftlichen, wissenschaftlichen, technischen und sozialen Faktoren versteht. Dementsprechend wird ein breites Spektrum des Bauens betrachtet, das von einfachen anonymen Bauten bis hin zu sakralen und profanen Herrschaftsarchitekturen reicht und neben einzelnen Bauwerken auch großmaßstäbliche städtebauliche Anlagen betrachtet. Eine solche systematische Perspektive ist nicht zuletzt grundlegend für die Fähigkeit zur Analyse von Architektur sowie zur kritischen Auseinandersetzung mit der eigenen Entwurfspraxis.

Die Vorlesung des Wintersemesters beginnt mit allgemeinen Überlegungen zum Sinn und zur Bedeutung der Architekturgeschichte für das Studium der Architektur und bietet dann einen Überblick von den Anfängen des Bauens bis ins Spätmittelalter. Die Vorlesung des Sommersemesters startet mit der Neuzeit und verläuft chronologisch von der Renaissance und den Barock über den Klassizismus bis zum Historismus.

Bemerkung

Termin - erste Vorlesung 08.04.24

Leistungsnachweis

Prüfung zu den Vorlesungen Architekturgeschichte I, Teile 1+2 am Ende des SS 2023

1511150 Geschichte und Theorie der modernen Architektur

J. Cepl

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

1-Gruppe Do, wöch., 11:00 - 12:30, Marienstraße 9 - Seminarraum 203, 11.04.2024 - 04.07.2024

2-Gruppe Do, wöch., 11:00 - 12:30, Marienstraße 7 B - Seminarraum 101, 11.04.2024 - 04.07.2024

3-Gruppe Do, wöch., 11:00 - 12:30, Marienstraße 9 - Seminarraum 103, 11.04.2024 - 04.07.2024

4-Gruppe Do, wöch., 11:00 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 11.04.2024 - 04.07.2024

Mi, wöch., 11:00 - 12:30, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 10.04.2024 - 03.07.2024

Beschreibung

Im zweiten Teil der Vorlesungen zur »Geschichte und Theorie der modernen Architektur« befassen wir uns im 4. Semester mit einzelnen Bauten und Entwürfen.

Nachdem wir zuvor danach gefragt haben, welche Denk- und Entwurfsansätze die Moderne ausmachen, schwenken wir nun von der Theorie in die Praxis. In jeder Woche wollen wir einen Bau ganz genau unter die Lupe nehmen und uns fragen, wie sich die Themen, die wir kennengelernt haben, in ihm wiederfinden. Zugleich erlaubt uns der Blick auf das einzelne Projekt, den jeweiligen Kontext, in dem es entstanden ist, in seiner Komplexität und Einzigartigkeit zu erfassen und zu würdigen und den Entwurf aus seinen Bedingungen heraus zu verstehen.

engl. Beschreibung/ Kurzkomentar

Material steht im Moodle bereit.

Voraussetzungen

Studiengang Bachelor Architektur ab 4. Fachsemester.

Leistungsnachweis

Verfassen einer Architekturkritik.

1513120 Baustoffkunde

T. Baron

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mo, wöch., 11:00 - 12:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, 08.04.2024 - 01.07.2024

Beschreibung

Eigenschaften und Anwendungen der wichtigsten Baustoffe im Bauwesen: Holz, Glas, Faserwerkstoffe, Baukeramik, Natursteine, Bindemittel, Mörtel, Estriche, Betone, Metalle, Bitumen, Kunststoffe; Begriffe, Kenngrößen und Beschreibung der Eigenschaften, Spannungs - Dehnungs - Verhalten, Kenngrößenermittlung, Auswahlkriterien und Verwendung, Korrosionsverhalten und Beständigkeit, Anwendungsbeispiele

Lernziel:

Die Studierenden verfügen über Grundlagenwissen zu den wichtigsten Werkstoffen im Bauwesen und verstehen die wesentlichen Zusammenhänge zwischen den inneren Strukturen und den Eigenschaften. Sie besitzen die Fähigkeit, selbständig Probleme zu erfassen und einer Lösung zuzuführen.

Voraussetzungen

Bitte schreiben Sie sich für die Durchführung der Lehrveranstaltung noch im Moodle ein: <https://moodle.uni-weimar.de/course/view.php?idnumber=61175-0>

1513140 Grundlagen der Gebäudetechnik**C. Völker**

Veranst. SWS: 3

Vorlesung

Do, Einzel, 13:30 - 15:00, Coudraystraße 9 A - Hörsaal 6, Vorlesung, 04.04.2024 - 04.04.2024

Do, Einzel, 15:15 - 16:45, Coudraystraße 9 A - Hörsaal 6, Übung, 04.04.2024 - 04.04.2024

Do, wöch., 13:30 - 15:00, Coudraystraße 9 A - Hörsaal 6, Vorlesung, 11.04.2024 - 04.07.2024

Do, wöch., 15:15 - 16:45, Coudraystraße 9 A - Hörsaal 6, Übung, 11.04.2024 - 04.07.2024

Beschreibung

Grundlagen technischer Infrastruktur von Gebäuden: Sanita#r-, Heizungs- und Raumlufttechnik sowie Elektroinstallationstechnik für Gebäude unter Berücksichtigung energetischer Effizienz, Komfortabilität, Nutzung alternativer Energietechnik und räumlich-technischer Gebäudeintegration. Berechnungsverfahren zur überschlägigen Anlagendimensionierung von Trinkwasser-, Entwässerungs- und Wärmeversorgungssystemen.

Voraussetzungen

Einen erfolgreichen Abschluss in beiden folgenden Veranstaltung:

- "Grundlagen der Baukonstruktion" (Fak. A, Architektur, B.Sc.)
- "Bauphysik" (Fak. A, Architektur, B.Sc.)

Leistungsnachweis

Schriftliche Klausur, 90 min.

1513150 Einführung in den Städtebau**S. Rudder**

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Do, wöch., 09:15 - 10:45, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 11.04.2024 - 04.07.2024

Beschreibung

Die wöchentliche Vorlesung beschäftigt sich mit den Grundprinzipien der Stadt und des Städtebaus. Es geht um Stadtstruktur und städtischen Raum, um die Geschichte der Stadt, Aspekte von Öffentlichkeit und Privatheit, die Bedeutung des öffentlichen Raums und die vielfältige und großartige Kultur des Städtischen. Die Vorlesung vermittelt Grundlagen zum Verständnis von Stadt und Land, führt in das Repertoire des Städtebaus ein und erklärt Methoden der Stadtwahrnehmung. Alle Themen aber verbinden sich direkt oder indirekt mit Frage, wie städtebauliches Entwerfen funktioniert, welche Wege es gibt vom weißen Blatt zum fertigen Entwurf, welche Tricks, Referenzen und Methoden.

Leistungsnachweis

Hausarbeit

Wahlpflichtmodule**Architektur | Planung****117110202 Übung Bauwirtschaft****A. Pommer**

Veranst. SWS: 2

Übung

Fr, wöch., 09:15 - 12:30, im Wechsel mit der Vorlesung "Grundlagen der Bauwirtschaft" – Termine der Professur beachten., 12.04.2024 - 05.07.2024

Beschreibung

Das Seminar richtet sich an Studierende, die ergänzend zur Vorlesung Grundlagen der Bauwirtschaft eine Übung besuchen wollen. Schwerpunkte liegen dabei unter anderem auf der Berechnung von Flächen und Rauminhalten nach DIN 277, der Berechnung von Kosten nach DIN 276 oder der Baufinanzierung.

Voraussetzungen

Parallele Teilnahme an der Vorlesung Grundlagen der Bauwirtschaft

Leistungsnachweis

Testat auf Übungen

120112102 Architektenurheberrecht (Ba)**M. Lailach**

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Fr, Einzel, 09:15 - 12:30, Coudraystraße 13 A - Hörsaal 2, 24.05.2024 - 24.05.2024

Fr, Einzel, 09:15 - 12:30, Coudraystraße 13 A - Hörsaal 2, 07.06.2024 - 07.06.2024

Fr, Einzel, 09:15 - 12:30, Coudraystraße 13 A - Hörsaal 2, 21.06.2024 - 21.06.2024

Beschreibung

Die Architektenplanung kann ein urheberrechtlich geschütztes Werk sein. Wir werden in der Veranstaltung betrachten, unter welchen Voraussetzungen dies der Fall ist und welche Rechte der Architekt geltend machen kann, wenn sein Werk Urheberschutz genießt. Dazu gehören sowohl der Schutz vor Veränderung und Abriss als auch die Verwertungsrechte.

124110801 Vorlesungen zur Geschichte der Parlamentsbauten - Eine Geschichte des architektonischen Raumes

N.N.

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Do, wöch., 17:00 - 18:30, HS C, Marienstraße, 04.04.2024 - 04.07.2024

Beschreibung

Wann, wenn nicht jetzt!

Wann, wenn nicht jetzt, wäre es sinnvoll und geboten, eine Vorlesungsreihe über die Geschichte der Parlamentsbauten zu halten? Wann, wenn nicht in diesem Jahr, das von mehreren Wahlen geprägt sein wird und in dem das 75-jährige Jubiläum des Grundgesetzes und der 300. Geburtstag des Aufklärers Immanuel Kant gefeiert werden. Wann, wenn nicht jetzt, in einer Zeit, in der Rechtsstaatlichkeit und die liberale Demokratie ernsthaft angezweifelt werden.

Vorrangiges Ziel der Vorlesungen ist es, die historische Entwicklung der Parlamentsbauten und der damit verbundenen Entwicklung des architektonischen Raumes zu untersuchen. In diesen Vorlesungen werde ich daher weniger auf die funktionale Effizienz von Parlamentsbauten eingehen als auf räumliche Themen und eine immanent gesellschaftliche Bestimmung der Funktion. Es geht um grundsätzliche gesellschaftliche und kulturelle Ideen, die in einigen Räumen besonders deutlich ablesbar sind. Es geht um zeitgebundene und zeitüberspannende Ideen, die manchmal explizit und manchmal andeutungsweise die räumliche Struktur eines Gebäudes prägen. Die Absicht besteht darin, die Geschichte aus dem Raum heraus zu verstehen. „*Im Raume lesen wir die Zeit*“ heißt ein Buch von Karl Schögel. Schöner und präziser kann man es nicht formulieren.

Spricht man über Parlamentsbauten, insbesondere in Zeiten der Unsicherheiten, so entsteht das Bedürfnis etwas tiefer in die Geschichte der gesellschaftlichen Entwicklung einzudringen, als es bei anderen Funktionstypen der Fall wäre. Eine Prämisse der Vorlesungsreihe nämlich ist, dass die Geschichte ein ständiges Streben nach mehr Demokratie und Rechtsstaatlichkeit erkennen lässt, auch wenn dieser Prozess oftmals empfindlich gestört und manchmal ganz unterbrochen wurde. Schon der Blick in die Geschichte der letzten 100 Jahre wird vor Augen führen wie fragil Staaten sind, die auf demokratische Verfassungen gegründet wurden.

Da es die Demokratie als Idee schon sehr lange gibt – sie wurde im 6. Jahrhundert v. Chr. in Athen geboren – glauben wir, sie sei eine Regierungsform, die zumindest in der westlichen Welt seit langem praktiziert wird. Dass dies nicht der Fall ist, muss man sich immer wieder vor Augen führen. Die Menschheit hat mehrere tausend Jahre gebraucht, um dorthin zu gelangen, wo sie heute ist. Heute ist die demokratische Staatsform die begehrteste und am weitesten verbreitete Regierungsform. Laut den Politikwissenschaftlern Steven Levitsky und Daniel Ziblatt droht die liberale Demokratie jedoch seit einigen Jahren von Staaten ausgehöhlt zu werden, die vorgeben Demokratien zu sein. Grund genug für uns, neugierig zu sein, zu erfahren, wie die Demokratie und andere Staatsformen unsere Städte geprägt haben und welche Institutionen für sie wichtig waren und sind.

Bemerkung

In diesem Semester können sich 50 Studierende zur Prüfung anmelden. Die Prüfungsleistung wird bekannt gegeben, sobald feststeht, wie viele Studierende sich angemeldet haben. Die angemeldeten Teilnehmer erhalten dann per E-Mail nähere Informationen.

Karl-Heinz Schmitz

**1949 in Bad Godesberg*

Studium der Architektur an der University of Cape Town und TU Karlsruhe. 1980 Mitarbeit im Büro von Haus-Rucker-Co, Düsseldorf. Von 1981 bis 1986 Mitarbeit im Büro von Oswald Mathias Ungers, Frankfurt, Köln und Karlsruhe. Von 1987 bis 1993 Projektpartner von Karljosef Schattner, Eichstätt. Von 1993 bis 2017 Professor für Entwerfen und Gebäudelehre (Öffentliche Bauten) an der Bauhaus-Universität Weimar. Von 2017 – 2019 Gastprofessur an der Technischen Universität Wien. Von 1993 bis 2013 eigenes Büro. Bauten: 1992 Umbau und Erweiterung von Schloss Hirschberg, Beilngries mit Karljosef Schattner. 1996 Pilgerheim, Wemding.

1998 Studentenwohnheim, Weimar, 2001 Wohnhaus, Weimar, 2005 Studienzentrum der Herzogin-Anna-Amalia-Bibliothek, Weimar mit Hilde Barz-Malfatti. Veröffentlichungen u. a. zur Geschichte der Bibliotheks- und Museumsbauten.

124110901 Freies Seminar – Bachelor

J. Springer, J. Steffen

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mi, wöch.

Beschreibung

Wir geben Bachelor Studierenden Architektur die Möglichkeit, eigene Seminare vorzuschlagen und nach Absprache mit dem Professor durchzuführen. Es muss eine schriftliche Anfrage zur Bearbeitung eines freien Seminars vorliegen. Wir bitten um eine ausführliche Beschreibung und Begründung des geplanten Seminars. Der Bearbeitungszeitraum ist analog der anderen Seminare im Semester.

Voraussetzungen

Bachelor-Studierende Architektur

Leistungsnachweis

Entwurfspräsentation am Ende des Semesters. Das Seminar wird als Testat mit 3 ECTS bewertet.

124110903 Öffentliche Räume

J. Springer, M. Aust, F. Hennig, M. Pasztori, J. Steffen

Veranst. SWS: 2

Übung

Mi, wöch., 09:15 - 13:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 10.04.2024 - 05.06.2024

Beschreibung

Öffentliche Bauten drücken die Werte, und Konflikte der Gesellschaft aus, die sie hervorbringt. Und lassen so auch im Nachhinein Rückschlüsse darauf zu, was in einer bestimmten Zeit als „öffentlich“ benannt und proklamiert wurde. Gleichzeitig sind architektonische Entwürfe auch am Herstellen des Öffentlichkeitsbegriffs selbst beteiligt und stellen diesen dann in Form des Gebauten wieder zur Diskussion. Wie können öffentliche Kulturbauten auf der Ebene der Raumanordnung, eine programmatische Erweiterung erreichen und eine weitreichendere Teilhabe ermöglichen? Das Begleitseminar dieses Semesters ist explizit als entwurfsbegleitende Untersuchung zum parallellaufendem Masterentwurf angelegt. Wir werden eine Reihe von öffentlichen Bauten der Architekturgeschichte untersuchen und erhoffen uns Erkenntnisse darüber zu gewinnen, wie sich Räume durch mögliche Strategien zu offenen, sozio-kulturellen Orten entwickeln können. Wir verstehen das Seminar als eine gemeinsame Recherche in der wir versuchen herauszufinden, welche unterschiedliche Strategien anhand der Referenzen verfolgt werden können.

Bemerkung

Anhand von Zeichnungen werden wir die für uns als Vielversprechend erscheinenden Räume vom restlichen architektonischen Kontext lösen und als eigenständige „öffentliche“ Raumfiguren analysieren.

Voraussetzungen

Master Studierende Architektur

Leistungsnachweis

Entwurfspräsentation 2–3 Wochen vor der Entwurfsabgabe, die mit einer Note und 6 ECTS bewertet wird.

124111101 Bauen im Norden**M. Kraus, M. Külz, L. Nerlich**

Veranst. SWS: 2

Blockveranstaltung

Beschreibung

Folgt...

Bemerkung

In Kooperation mit den Professuren Bauformenlehre sowie Entwerfen und Baukonstruktion.

Voraussetzungen

Einschreibung und regelmäßige Teilnahme.

Leistungsnachweis

Zeichnerische und schriftliche Dokumentation

124111101 Städtebau und Architektur in Zeitschriften (Ba)**A. Garkisch, M. Kraus**

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mi, wöch., 09:15 - 10:45, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, an der Professur, 10.04.2024 - 17.04.2024

Mi, wöch., 09:15 - 10:45, an der Professur, 24.04.2024 - 03.07.2024

Beschreibung

Als Disziplinen, deren Arbeit zu weiten Teilen im öffentlichen Raum stattfindet, sind Städtebau und Architektur immer auch ein Verhandeln verschiedener Positionen zu den Belangen des Bauens. Die unterschiedlichen Akteure, von den Auftraggebern – privat oder öffentlich – über die Architekt*innen selbst bis hin zur breiten Öffentlichkeit stehen dabei in einem komplexen kommunikativen Verhältnis zueinander. Öffentlichkeit und Fachleute nutzen dafür teils die gleichen – etwa Monatsmagazine, Tages- und Wochenzeitungen sowie Rundfunk –, teils unterschiedliche Medien.

Für den Fachdiskurs kommt den Architekturzeitschriften in diesem Zusammenhang besondere Bedeutung zu. Sie bilden einen Raum für den Austausch von (auch divergierenden) Positionen und durch ihre Verbreitung gleichzeitig einen Rezeptionsraum dieser Diskurse. Besonders deutlich wird diese Rolle in den Jahren nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs in Deutschland. Nach den Verheerungen des Krieges herrscht in den deutschen Städten Bedarf an Infrastruktur, Verwaltungsbauten und größte Wohnungsnot. Je nach Statistik fehlen in Deutschland nach 1945 zwischen 5 und 7 Millionen Wohnungen. In den Städten ist bis zur Hälfte der Wohnungen zerstört oder beschädigt. Neben dem Wiedererrichten der Industrie und dem Einsetzen einer neuen Verwaltung, liegt so ein Schwerpunkt der Aufbaumühnungen auf der (Neu)Planung der Städte und der Wiedererrichtung und dem Neuschaffen von Wohnraum. Um den ungeheuren Bedarf möglichst rasch und kostengünstig decken zu können, stehen in den unmittelbaren Nachkriegsjahren Debatten zu städtebaulichen Leitbildern, zu Industrialisierung und Normung des Bauens ebenso im Zentrum der Auseinandersetzungen wie die Typisierung der Wohnbauten und die Rationalisierung des Bauablaufs. Gleichzeitig suchen die Architekt*innen nach aktualisierten formalen Leitbildern und Wohnformen.

Die Architekturzeitschriften spielen dabei für die Debatten des Städtebaus und des Wohnens eine besondere Rolle: als Fachzeitschriften, die als nicht hoch ideologisch belastet gelten, können sie bereits sehr früh nach dem Krieg, ab 1946 wieder erscheinen. Zum Vergleich: der Bund Deutscher Architekten BDA gründet sich erst 1948 neu. Auch die Hochschulen nehmen erst langsam den Betrieb wieder auf. Als Foren des Austauschs sind die Zeitschriften so von besonderer Wichtigkeit.

Im Seminar untersuchen wir unter diskursanalytischer Perspektive die Berichterstattung zu ausgewählten städte- und wohnbaurelevanten Ereignissen der Nachkriegszeit in den Jahrgängen von sechs deutschen Fachzeitschriften

für Architektur. Als Case Studies dienen die Neue Bauwelt, Die Bauzeitung, Der Baumeister, die Baukunst und Werkform, die Architektur und Wohnform und die Deutsche Bauzeitschrift. Wir gehen bei unserer Untersuchung dieser Titel der Frage nach, wie der Wiederaufbau im Allgemeinen und die Themen Städtebau, Stadtgestalt und Wohnen im Besonderen diskursiv begleitet wurden.

Im Seminar werden Grundlagen der Literaturrecherche vermittelt und Methoden der historischen Diskursanalyse erprobt.

Erwartet werden ein Referat eines von mehreren vorgegebenen veröffentlichten Themen sowie die weiterführende Auswertung der Zeitschriftenkorpora und die schriftliche Darlegung der Ergebnisse. Eine verbindliche Form der Darstellung der Ergebnisse wird im Seminar entwickelt. Die Themen sind in Einzelarbeit oder Zweiergruppen zu bearbeiten.

Bemerkung

Mittwoch 9:15 – 10:45

1. Termin Mittwoch, 10.04.2024

wöchentlich bis zum 26.06.2024

Abgabe am 31.07.2024

Abgabeleistung: Referat, schriftliche Hausarbeit

Raum: Seminarraum am Lehrstuhl

Teilnehmerzahl: maximal 15

Umfang: 4 SWS / 6 CP

Voraussetzungen

Zulassung zu einem der genannten Masterstudiengänge, Einschreibung!

124111201 Transformativer Städtebau (Ba)

G. Gagliardi, M. Maldaner Jacobi, S. Rudder

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mo, Einzel, 18:00 - 20:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal C, 29.04.2024 - 29.04.2024

Beschreibung

Das Seminar "Transformativer Städtebau" gehört zu einer neuen Online-Plattform für die Lehre, die wir als Bauhaus-Universität zusammen mit anderen Universitäten aufbauen. Das verbindende Element sind die [Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen](#) (Sustainable Development Goals, SDG).

Auf dem [SDG-Campus](#) bietet die Professur Städtebau diesen Selbstlernraum zum Städtebau der Nachhaltigkeit an, der Studierenden aller Fachbereiche offen steht. Der Kurs ist in vier Abschnitte gegliedert: Mobilität, Energie, Klima und Bauen. Es geht um Radschnellwege und Kaltluftschneisen, Blockkraftheizwerke und Holzhochhäuser, um Energie aus Müll und Solar. Jedes Kapitel wird durch unbewertete Fragen zum Rekapitulieren des Stoffes ergänzt und schließt mit einem einfachen Test ab.

Für den abgeschlossenen Kurs gibt es zwei ECTS. In Verbindung mit einer Hausarbeit, die mit der Professur abgestimmt wird, gibt es drei ECTS. Die Zeitpunkte und die Geschwindigkeit des Lernens bestimmen die Studierenden selbst. Auch weitere Kurse aus dem Angebot der anderen Universitäten können belegt werden.

Das Seminar beginnt am 29.4.2024 um 18.00 Uhr mit einer analogen Einführung in die Funktionsweise des SDG-Campus. Die Abgabefrist für die Hausarbeit ist der 15. Juli

Bemerkung

Online Selbstlernraum (2 ECTS) mit Übung (1 ECTS)

Erster Termin: 29.4.2024 (in Präsenz)

Leistungsnachweis

Prüfungsfragen auf Plattform: 2 ECTS

Prüfungsfragen auf Plattform + Hausarbeit: 3 ECTS

124111501 Bauhaus.Modul: Experimentelle Praxis Haus Bräutigam – Gartenamateure Lokale Wasserkreisläufe schaffen

J. Christoph, C. Dörner, M. Frölich-Kulik, T. Hoffmann, H. Kordes Veransth. SWS: 2

Seminar

Mi, wöch., 09:15 - 10:45, Marienstraße 9 - Seminarraum 103, 10.04.2024 - 03.07.2024

Beschreibung

„Die Welt der Gärten zählt auf die Gärtner, ohne sie gäbe es nichts. Aber um sich versammelt sie Vertriebs- und Werbeleute, Unternehmer und Händler, Journalisten und ein ganzes kenntnisreiches Volk, das darauf eingespielt ist, darüber zu reden, und das man Amateure nennt. Von amare, lieben. Der Gartenamateur ist nicht nur irgendein untätiger Zuschauer. Er ergründet, reist und vergleicht, er informiert sich und nimmt an Veranstaltungen, Kolloquien und Symposien teil, er bildet sich eine Meinung und kultiviert sein Wissen durch Verfeinerung. Er ist ein Sachkenner.“

Gilles Clement: Die Weisheit des Gärtners, Berlin, 2017

Das einjährige Projekt nimmt den vernachlässigten Garten der ehemaligen Pension Haus Bräutigam in Schwarzburg, Thüringen zum Ausgangspunkt, um die Idee eines Gartens aus unterschiedlichen Disziplinen heraus zu betrachten. Im Zentrum steht die Frage, wie eine zukünftige Vorstellung des Gartens vor dem Hintergrund komplexer Realitäten, wie Klimawandel, Ressourcenknappheit, Bedrohung der Biodiversität, aber auch sozialer, ideeller und ästhetischer Zusammenhänge modellhaft aussehen kann.

Im Wintersemester 2023/24 haben wir konkrete Erkenntnisse zu den Bodenverhältnissen und zur vorhandenen Pflanzenwelt des Gartens erarbeitet. Darüber hinaus hat der Blick auf die Gärten in der Nachbarschaft sowie auf das räumlich-soziale Gefüge des Dorfs Schwarzburg unsere Vorstellung von der zukünftigen Rolle des Gartens am Haus Bräutigam geschärft. Im Sommersemester 2024 steht die Praxis und damit die beginnende Transformation des Gartens im Fokus des Seminars.

Der Garten bietet das Potenzial, eine zentrale Rolle auf dem Weg zu einem kreislauforientierten Haus Bräutigam einzunehmen. Der bewusste Umgang mit der Ressource Wasser wird im Sommersemester 2024 zum Untersuchungsgegenstand der Seminarreihe. Die Ausgangslage: Jede Person in Deutschland verschmutzt pro Tag im Durchschnitt etwa 130 Liter sauberes Trinkwasser durch Nutzung für Reinigung, Körperpflege und Toilettenspülung. Dabei werden unterschiedlichste Verunreinigungen mit großen Mengen Wasser vermischt und als Abwasser über ein Kanalsystem zu zentralen oder lokalen Kläranlagen transportiert. Hier wird dann mit großem Aufwand wieder getrennt, was nicht zusammengehört. Phosphor - ein für das Pflanzenwachstum wichtiger Rohstoff - geht dabei zu großen Teilen verloren.

Die Ausgangsposition des Haus Bräutigam in Schwarzburg ermöglicht einen anderen, kreislauforientierten Umgang mit der Ressource Wasser. Durch die Nutzung einer wasserlosen Trocken-Trenntoilette (TTC) werden Urin und Exkremente getrennt aufgefangen und die sonst übliche Verunreinigung des Abwassers durch sogenanntes „Schwarz-“ oder „Gelbwasser“ vermieden. Das anfallende „Grauwasser“ aus Waschbecken, Duschen, Küche und Waschmaschine ist entsprechend gering verschmutzt und fäkalienfrei. Dieses kann mit vergleichsweise wenig Aufwand für lokale Verwendungen aufbereitet werden.

Im Rahmen des Seminars werden wir gemeinsam Stoffkreisläufe am Beispiel der Ressource Wasser theoretisch verstehen, entwerfen und am Modellprojekt Haus Bräutigam realisieren. Eine zentrale Rolle nimmt dabei Planung und Bau einer Pflanzenkläranlage ein. Das Semester wird von mehreren Workshops begleitet, die den Garten des Haus Bräutigam aktivieren und schrittweise die erforderlichen baulichen Schritte erproben und umsetzen. Die

Dokumentation und Aufarbeitung der gemeinsam erarbeiteten Inhalte ist Teil des Seminars und wird zur Summer 2024 ausgestellt.

Die Lehrveranstaltung richtet sich als Bauhaus-Modul an Studierende aller Studiengänge und Fakultäten. Voraussetzungen für die Teilnahme sind hohes Engagement sowie Interesse an interdisziplinären Zugängen und kooperativem Arbeiten am Studienstandort Weimar und in Schwarzburg. Die Teilnahme an dem Seminar im Wintersemester 2023/34 wird empfohlen, ist jedoch nicht Voraussetzung.

Am 10.04.2024, 9:15-10:45 wird eine Auftakt- und Informationsveranstaltung zu dem Projekt in der Marienstraße 9, Raum 103 stattfinden.

Das Projekt wird als NEB.Regionallabor durch die Bauhaus-Universität Weimar gefördert und findet im Rahmen der Seminarreihe *Experimentelle Praxis Haus Bräutigam* statt, die wechselweise an unterschiedlichen Professuren der Fakultät Architektur und Urbanistik ausgerichtet wird; unterstützt wird es durch das MITMACH-Ding (mobiles Partizipationslabor der Bauhaus Universität Weimar).

Bemerkung

Beteiligte Personen: Die Lehrveranstaltung wird durch Till Hoffmann, wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Professur Entwerfen und Wohnungsbau, organisiert. Weitere beteiligte Lehrende sind Christine Dörner, wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Professur Denkmalpflege und Baugeschichte, Dr. Maria Frölich-Kulik, wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Professur Landschaftsarchitektur und -planung, Jessica Christoph, wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Fakultät Architektur und Urbanistik und Ph.D. Hannah Kordes, Projektkoordinatorin des mobilen Partizipationslabors MITMACH-Ding. Das Projekt wird in Kooperation mit [Haus Bräutigam e.V.](#) durchgeführt.

Gäste: Martin Zwahlen & Katerina Krupicková – [zwick studio](#), Basel [Fabian Schneider](#) – Doktorand, Professur für spezielle Botanik, Friedrich-Schiller-Universität Jena Ferenc Benke, Elise Marwitz – Gemüsebande (Solidarische Landwirtschaft, Weimar) Stephanie Schneider-Werres (angefragt) – Wissenschaftliche Mitarbeiterin Studiengang Wasser und Umwelt, Bauhaus-Universität Weimar ...

Voraussetzungen

Dieses Seminar wird nur in Verbindung mit dem Bauhaus-Modul "Vertiefungsseminar Experimentelle Praxis Haus Bräutigam" (Veranstaltungsnummer 124111502) angeboten.

124111502 Bauhaus.Modul: Vertiefungsseminar Experimentelle Praxis Haus Bräutigam – Gartenamateure Lokale Wasserkreisläufe schaffen

J. Christoph, C. Dörner, M. Frölich-Kulik, T. Hoffmann, H. Kordes Verant. SWS: 2

Seminar

Mi, wöch., 09:15 - 10:45, Marienstraße 9 - Seminarraum 103, 10.04.2024 - 03.07.2024

Beschreibung

„Die Welt der Gärten zählt auf die Gärtner, ohne sie gäbe es nichts. Aber um sich versammelt sie Vertriebs- und Werbeleute, Unternehmer und Händler, Journalisten und ein ganzes kenntnisreiches Volk, das darauf eingespielt ist, darüber zu reden, und das man Amateure nennt. Von amare, lieben. Der Gartenamateur ist nicht nur irgendein untätiger Zuschauer. Er ergründet, reist und vergleicht, er informiert sich und nimmt an Veranstaltungen, Kolloquien und Symposien teil, er bildet sich eine Meinung und kultiviert sein Wissen durch Verfeinerung. Er ist ein Sachkenner.“

Gilles Clement: Die Weisheit des Gärtners, Berlin, 2017

Das einjährige Projekt nimmt den vernachlässigten Garten der ehemaligen Pension Haus Bräutigam in Schwarzburg, Thüringen zum Ausgangspunkt, um die Idee eines Gartens aus unterschiedlichen Disziplinen heraus zu betrachten. Im Zentrum steht die Frage, wie eine zukünftige Vorstellung des Gartens vor dem Hintergrund komplexer Realitäten, wie Klimawandel, Ressourcenknappheit, Bedrohung der Biodiversität, aber auch sozialer, ideeller und ästhetischer Zusammenhänge modellhaft aussehen kann.

Im Wintersemester 2023/24 haben wir konkrete Erkenntnisse zu den Bodenverhältnissen und zur vorhandenen Pflanzenwelt des Gartens erarbeitet. Darüber hinaus hat der Blick auf die Gärten in der Nachbarschaft sowie auf das räumlich-soziale Gefüge des Dorfs Schwarzburg unsere Vorstellung von der zukünftigen Rolle des Gartens am Haus Bräutigam geschärft. Im Sommersemester 2024 steht die Praxis und damit die beginnende Transformation des Gartens im Fokus des Seminars.

Der Garten bietet das Potenzial, eine zentrale Rolle auf dem Weg zu einem kreislauforientierten Haus Bräutigam einzunehmen. Der bewusste Umgang mit der Ressource Wasser wird im Sommersemester 2024 zum Untersuchungsgegenstand der Seminarreihe. Die Ausgangslage: Jede Person in Deutschland verschmutzt pro Tag im Durchschnitt etwa 130 Liter sauberes Trinkwasser durch Nutzung für Reinigung, Körperpflege und Toilettenspülung. Dabei werden unterschiedlichste Verunreinigungen mit großen Mengen Wasser vermischt und als Abwasser über ein Kanalsystem zu zentralen oder lokalen Kläranlagen transportiert. Hier wird dann mit großem Aufwand wieder getrennt, was nicht zusammengehört. Phosphor - ein für das Pflanzenwachstum wichtiger Rohstoff - geht dabei zu großen Teilen verloren.

Die Ausgangsposition des Haus Bräutigam in Schwarzburg ermöglicht einen anderen, kreislauforientierten Umgang mit der Ressource Wasser. Durch die Nutzung einer wasserlosen Trocken-Trenntoilette (TTC) werden Urin und Exkremente getrennt aufgefangen und die sonst übliche Verunreinigung des Abwassers durch sogenanntes „Schwarz-“ oder „Gelbwasser“ vermieden. Das anfallende „Grauwasser“ aus Waschbecken, Duschen, Küche und Waschmaschine ist entsprechend gering verschmutzt und fäkalienfrei. Dieses kann mit vergleichsweise wenig Aufwand für lokale Verwendungen aufbereitet werden.

Im Rahmen des Seminars werden wir gemeinsam Stoffkreisläufe am Beispiel der Ressource Wasser theoretisch verstehen, entwerfen und am Modellprojekt Haus Bräutigam realisieren. Eine zentrale Rolle nimmt dabei Planung und Bau einer Pflanzenkläranlage ein. Das Semester wird von mehreren Workshops begleitet, die den Garten des Haus Bräutigam aktivieren und schrittweise die erforderlichen baulichen Schritte erproben und umsetzen. Die Dokumentation und Aufarbeitung der gemeinsam erarbeiteten Inhalte ist Teil des Seminars und wird zur Summaery 2024 ausgestellt.

Die Lehrveranstaltung richtet sich als Bauhaus.Modul an Studierende aller Studiengänge und Fakultäten. Voraussetzungen für die Teilnahme sind hohes Engagement sowie Interesse an interdisziplinären Zugängen und kooperativem Arbeiten am Studienstandort Weimar und in Schwarzburg. Die Teilnahme an dem Seminar im Wintersemester 2023/34 wird empfohlen, ist jedoch nicht Voraussetzung.

Am 10.04.2024, 9:15-10:45 wird eine Auftakt- und Informationsveranstaltung zu dem Projekt in der Marienstraße 9, Raum 103 stattfinden.

Das Projekt wird als NEB.Regionallabor durch die Bauhaus-Universität Weimar gefördert und findet im Rahmen der Seminarreihe *Experimentelle Praxis Haus Bräutigam* statt, die wechselweise an unterschiedlichen Professuren der Fakultät Architektur und Urbanistik ausgerichtet wird; unterstützt wird es durch das MITMACH-Ding (mobiles Partizipationslabor der Bauhaus Universität Weimar).

Bemerkung

Beteiligte Personen: Die Lehrveranstaltung wird durch Till Hoffmann, wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Professur Entwerfen und Wohnungsbau, organisiert. Weitere beteiligte Lehrende sind Christine Dörner, wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Professur Denkmalpflege und Baugeschichte, Dr. Maria Frölich-Kulik, wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Professur Landschaftsarchitektur und -planung, Jessica Christoph, wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Fakultät Architektur und Urbanistik und Ph.D. Hannah Kordes, Projektkoordinatorin des mobilen Partizipationslabors MITMACH-Ding. Das Projekt wird in Kooperation mit [Haus Bräutigam e.V.](#) durchgeführt.

Gäste: Martin Zwahlen & Katerina Krupicková – [zwikr studio](#), Basel [Fabian Schneider](#) – Doktorand, Professur für spezielle Botanik, Friedrich-Schiller-Universität Jena Ferenc Benke, Elise Marwitz – Gemüsebande (Solidarische Landwirtschaft, Weimar) Stephanie Schneider-Werres (angefragt) – Wissenschaftliche Mitarbeiterin Studiengang Wasser und Umwelt, Bauhaus-Universität Weimar

Voraussetzungen

Dieses Seminar wird nur in Verbindung mit dem Bauhaus-Modul "Experimentelle Praxis Haus Bräutigam" (Veranstaltungsnummer 124111501) angeboten.

124111503 Milanese metamorphosis (Ba)**V. Beckerath, T. Hoffmann, H. Schlösser**

Veranst. SWS: 2

Seminar

Do, gerade Wo, 09:15 - 10:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 18.04.2024 - 13.06.2024

Beschreibung

»There are people right there. There are faces that are no longer to be found in the city centre today, and that can only be seen far beyond the outer ring road. There is a learned and independent bourgeoisie, which still believed in culture as a fundamental asset. There is a timeless elegance, devoid of vulgarity. There is dignity. There is a different lighting and, above all, a softer light.

So the quiver we feel when we study Cerati's photos, to which even those who – like me – did not live through those years are not insensitive, is not just one of nostalgia for nobler times, or times that seem nobler to us. It is also the promise of a future, of renewed sobriety, of a beauty that is not flaunted yet which is full of meaning, of places that are not only consumed but also used to pause, to congregate, to express dissent, to rejoice, to enjoy what is there for all. This aesthetic and civic heritage is priceless, and for this very reason it should not be distorted: mitigating anxiety about the future with an authentic awareness of that Milan means rediscovering a model and breathing new life into an urban identity.«

Giorgio Fontana, Milan Towards the Future, in: Carla Cerati – Milano 1963/1973, Milan 2023

Bemerkung

Milano Metamofosi (Milanese metamorphosis) ist der Titel einer langjährigen Untersuchung der Fotografin und Schriftstellerin Carla Cerati (1926-2016). Die 2023 bei Humboldt Books erschienene Publikation Carla Cerati – Milano 1963/1973 begleitet unser Interesse an Wohnhäusern und deren Repräsentation aus einer spezifischen Dekade in Mailand. Das Seminar beinhaltet eine dreitägige Exkursion nach Mailand vom 23.-26.04.2024.

Das Seminar (3 ECTS) richtet sich in erster Linie an Teilnehmer*innen des zugehörigen 5. Kernmoduls Leibniz Kolleg.

Leistungsnachweis

Testat

124112101 Berufsrecht für Architekt*innen (Ba) - Standesrecht, Honorar, Haftung**M. Lailach**

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mi, Einzel, 15:15 - 18:30, Coudraystraße 13 B - Hörsaal 3, 22.05.2024 - 22.05.2024

Mi, Einzel, 15:15 - 18:30, Coudraystraße 13 B - Hörsaal 3, 05.06.2024 - 05.06.2024

Mi, Einzel, 15:15 - 18:30, Coudraystraße 13 B - Hörsaal 3, 19.06.2024 - 19.06.2024

Beschreibung

Architekten sind nicht nur Planer, sondern oft auch Unternehmer. Für sie gelten spezifische Regeln des Standesrechts und der Haftung. Auch die in der Praxis etablierte Honorarberechnung auf Basis der HOAI ist eine Besonderheit. Diese spezifischen Rechtsregime werden wir in der Veranstaltung betrachten.

124112601 Ziegel-Feldbrand**M. Frölich-Kulik, H. Utermann**

Veranst. SWS: 2

Blockveranstaltung

BlockWE, 08:00 - 20:00, Ziegelherstellung, 18.07.2024 - 27.07.2024

Block, 08:00 - 20:00, Feldbrand/ Ziegelfest, 12.09.2024 - 16.09.2024

Beschreibung

Das Vogtland ist bis heute geprägt von Zeugnissen der Industriekultur in Ziegelbauweise, die das Verständnis der Region wesentlich prägen. Im Mittelpunkt steht das Göltzschtal, das von der Göltzschtalbrücke, einem der größten Ziegelbauwerke der Welt, überspannt wird. Für den Bau der Brücke wurden 26 Millionen Ziegel verarbeitet. Diese wurden in nie zuvor erreichter Stückzahl vor Ort hergestellt. Während die durchschnittliche Jahresproduktion der sächsischen Ziegeleien um 1850 bei 130.000 Ziegeln pro Jahr lag, produzierten die Ziegeleien der Göltzschtalbrücke bis zu 50.000 Ziegel pro Tag. Im Rahmen der Sommerbauhütte „Ziegel-Feldbrand“ wollen wir uns mit der Ziegelproduktion beschäftigen und Ziegel in einem vorindustriellen Verfahren im Vogtland herstellen.

Die Ziegel werden in einem historischen Brennverfahren - dem Feldbrand - hergestellt. Für die Produktion werden in einem ersten Schritt luftgetrocknete Ziegelrohlinge hergestellt. Dazu wird Lehm aus einer ehemaligen Lehmgrube der Ziegelindustrie entnommen, aufbereitet und im „Handstrichverfahren“ zu Rohlingen verarbeitet. Die so entstandenen Lehmziegel werden anschließend eineinhalb Monate an der Luft getrocknet.

In einem zweiten Schritt werden die Ziegel gebrannt. Dazu werden die Lehmziegelrohlinge abwechselnd mit Brennmaterial zu einem Meiler aufgeschichtet. Dieser wird mit Lehm ummantelt und über eine Brennkammer am Fuß des Meilers kontrolliert abgebrannt. Die so im Feldbrandverfahren hergestellten Ziegel stehen anschließend für Bauaufgaben zur Verfügung, veranschaulichen komplexe industriellandschaftliche Zusammenhänge und machen auf das reiche industriekulturelle Erbe im Vogtland aufmerksam.

Bemerkung

Das Seminar ist Teil des Forschungsprojektes V-ACT, das Formate zur Aktivierung und Vernetzung einer vernetzten Industriekulturlandschaft im Vogtland erforscht und Strategien für eine nachhaltige Regionalentwicklung entwickelt. Die Ergebnisse des Seminars fließen in die weitere Projektarbeit ein.

Voraussetzungen

Die Teilnahme wird im Anschluss an ein Treffen zum Ende des Semester verbindlich festgelegt. Bitte kontaktieren Sie hierzu die Mitarbeiter nach Ihrer Einschreibung.

Leistungsnachweis

Aktive Teilnahme vor Ort in Netzschkau

1714518 Die Geschichte des Europäischen Städtebaus

A. Garkisch, S. Riese

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mi, wöch., 17:00 - 18:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal B, 10.04.2024 - 03.07.2024

Mi, Einzel, 24.07.2024 - 24.07.2024

Beschreibung

Die Vorlesungsreihe ist eine Einführung in die Geschichte des Europäischen Städtebaus. Sie setzt sich mit dem architektonischen und städtebaulichen Denken von den Anfängen des bürgerlichen Bauens im 18. Jahrhundert bis heute auseinander.

Unserem europäischen Selbstverständnis zufolge ist der öffentliche, allen freien Bürgern zugängliche Raum das konstituierende Element der Europäischen Stadt. In den Vorlesungen zeigen wir auf, dass die Architektur den öffentlichen nicht nur als gebauten Raum, sondern mit ihren narrativen Möglichkeiten auch als Bedeutungsraum erschließen und lesbar machen muss. Aus diesem Grund sind Architektur und Städtebau eine untrennbare Einheit. Das eine ist nicht ohne das andere denkbar. Beide bedingen einander.

Architektur und Städtebau sind in einem dialektischen Verhältnis gefangen, das seit der Aufklärung bis heute krisenhaft ist. Während die Architektur sich in der Regel immer stärker auf das Einzelobjekt beschränken ließ, hat sich die Stadtplanung auf eine reine Funktionsplanung reduzieren lassen. Trotz der kritischen Reflexion der

Postmoderne und der anschließenden Rekonstruktion der Stadt hat sich die anhaltende Auflösung der Stadtstruktur nicht aufhalten lassen. Das Ergebnis ist eine Erosion städtischer und architektonischer Konventionen, die letztlich der Architektur den notwendigen Bezugsrahmen entzieht.

Nur mit einem Verständnis für die Geschichte des Europäischen Städtebaus und der Architektur können wir wieder an die Erzählung der Europäischen Stadt anknüpfen und jene narrativen Qualitäten schaffen, die notwendig sind, um den öffentlichen Stadtraum zu konstituieren, den wir bis heute so sehr an der Europäischen Stadt schätzen.

Die Vorlesungen geben anhand unterschiedlicher Architekturpositionen einen Einblick in die Typologien, Raumkonzeptionen und Diskurse der jeweiligen Zeit, um damit den Studierenden einen ersten Überblick über das Handwerkzeug des städtebaulichen Entwerfens zu geben.

Die Vorlesung wird in diesem Sommersemester 2024 in Präsenz im Hörsaal gehalten. Parallel werden kürzere Texte als Pflichtlektüre herausgegeben. Videos der Vorlesungen, die Pflichtlektüre und die Folien werden auf moodle bereitgestellt. Am Ende des Semesters ist eine Prüfung abzulegen.

Bemerkung

Mittwoch, 17.00 Uhr
jeden Mittwoch 17:00 – 18:30
1. Termin Mittwoch 10.4.2024
wöchentlich außer in der Exkursionswoche

Schriftliche Prüfung am 24.7.24

Konstruktion | Technik

119113601 Praktische Bauzustandsanalyse

T. Baron

Übung

Fr, wöch., 12.04.2024 - 05.07.2024

Veranst. SWS: 2

124110701 CLOSEUP:PRAG

J. Kühn, M. Külz, M. Weiß

Blockveranstaltung

Block, 22.04.2024 - 26.04.2024

Veranst. SWS: 2

Beschreibung

Die Architektur in Prag ist ein faszinierendes Zusammenspiel aus verschiedenen Stilen und Epochen. Wir besuchen die mittelalterliche Prager Burg mit ihren zwischen 1920 und 1935 entstandenen Interventionen durch den Architekten Joze Plecnik, eindrucksvolle Bauten des Barock, der tschechischen Moderne und des kubistischen Stils, bis hin zur Gegenwart. Die Architektur in Prag erzählt eine vielschichtige Geschichte, die uns auf eine visuelle Zeitreise durch die Jahrhunderte mitnimmt und das Bauen im Kontext vor Augen führt. Wir werden in Prag bei ausgiebigen Stadtpaziergängen die Architektur und Geschichte der Stadt entdecken, Akteur*innen treffen und versuchen, in die Prager Architekturszene einzutauchen.

124110702 SORTENREIN BAUEN (Ba)

J. Kühn, M. Külz, M. Weiß

Veranst. SWS: 2

Übung

Do, wöch., 15:30 - 17:15, 11.04.2024 - 04.07.2024

Beschreibung

Das Bauwesen steht für mehr als die Hälfte des weltweiten Ressourcenverbrauchs. Die Weltbevölkerung wird bis 2050 voraussichtlich auf etwa zehn Milliarden Menschen steigen, was einen erheblichen Bedarf an Baustoffen mit sich bringt. Viele traditionelle Baustoffe werden nicht in ausreichender Menge verfügbar sein und/oder ihre Produktion sowie der Transport würden Unmengen an Energie und Emissionen verursachen.

Einen entscheidenden Einfluss, könnte das sortenreine Bauen und Wiederverwenden von Bauteilen und Materialien haben.

Doch wie können Bauelemente sortenrein getrennt und eine spätere Weiterverwendung von Beginn an mitgedacht werden? Darüber möchten wir mit euch anhand von Beispielen diskutieren, die Beispiele genau analysieren und versuchen, gemeinsam wichtige Lösungsansätze für den Entwurf zu formulieren.

124113101 Lehmbau 4.0 (Ba)**L. Daube, J. Ruth**

Veranst. SWS: 2

Seminar

Di, wöch., 09:15 - 10:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 09.04.2024 - 02.07.2024

Beschreibung

Das Seminar „Lehmbau 4.0 – Moderne Nutzung eines traditionellen Baustoffs“ zielt darauf ab, Studierenden der Architektur und des Bauingenieurwesens ein umfangreiches Wissen im Bereich des Lehmbaus zu vermitteln. Es soll sowohl veraltete Vorurteile gegenüber dem historischen Baustoff entkräften als auch den Umgang mit diesem Baustoff praxisnah vermitteln.

Die Teilnehmenden sollen aktiv an der Weiterentwicklung traditioneller Lehmbautechniken, Lehmzusammensetzungen u.ä. teilhaben und so praxisnahe Erfahrungen sammeln. Das Seminar wird in Kleingruppen durchgeführt und umfasst eine Input- sowie eine Praxisphase. Das Ziel von Lehmbau 4.0 ist es, das Bewusstsein für Lehmbau als nachhaltige und innovative Bauweise zu schärfen und so die Zukunft des Bauens positiv zu gestalten.

124113102 IrreguLab Summer Workshop – Holz neu bauen (Ba)**L. Kirschnick, T. Pearce, J. Ruth**

Veranst. SWS: 2

Workshop

BlockWE, 16.09.2024 - 22.09.2024

Beschreibung

Der Workshop baut auf den Entwürfen aus dem „IrreguLab – Holz neu denken“ Seminar auf, kann jedoch auch unabhängig hiervon gewählt werden. In diesem einwöchigen Workshop werden wir gemeinsam mit Studierenden der FH Erfurt einen Teil der entwickelten Entwürfe im Maßstab 1:1 bauen. Dabei wird der gesamte Prozess von der Entrindung der Hölzer über die Herstellung der Holzverbindungen bis zur Fügung und Errichtung der Gesamtstruktur durchlaufen. Die Handwerkzeuge werden unterstützt durch ein digitales Entwurfsmodell, welches mithilfe von Augmentierung mit Hololens Brillen räumlich im 1:1-Maßstab auf den Bauplatz projiziert wird. Hier werden die Studierenden erlernen, welche Möglichkeiten durch diese Kombination von Handwerkzeugen und der Präzision von digitalen 3D-Modellen als virtuelle Bauanleitung entstehen.

Bemerkung

Die Workshopwoche wird auf einem leerstehenden Waldgrundstück am Rande von Suhl stattfinden; für Unterkunft, Bauplatz, Materialien und Werkzeuge ist gesorgt.

124113103 IrreguLab – Holz neu denken (Ba)

L. Kirschnick, T. Pearce, J. Ruth

Veranst. SWS: 2

Übung

Di, wöch., 11:00 - 13:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 09.04.2024 - 02.07.2024

Beschreibung

Wenn wir mit Holz arbeiten, dann ist damit meistens eine vorverarbeitete Form gemeint, sei es als Balken, Brett oder Furnierplatte. Dabei hat Holz in seiner natürlich gewachsenen Form eine inhärente Stärke. Diese auszuloten und durch konkrete Materialstudien zu validieren, bildet die Grundlage dieses Kurses. Der Kurs ist offen für Studierende aller Disziplinen, die ein Interesse am Arbeiten und Entwerfen mit Holz haben. Während des Semesters werden Sie in kleinen Gruppen verschiedene Entwürfe für einen Pavillon/eine Tragstruktur aus naturbelassenen Schwachhölzern erstellen und in den Semesterferien in einem zusätzlichen Kurs als Workshopwoche im Thüringer Wald im 1:1-Maßstab umsetzen. Designseminar und Workshop werden gemeinsam mit Studierenden der FH Erfurt durchgeführt. Im Laufe des Semesters wird es eine Tagesexkursion in den Thüringer Wald und Inputs zum 3D-Scannen und zur AR-gestützten Planung und Fertigung geben.

Bemerkung

Die Workshopwoche wird auf einem leerstehenden Waldgrundstück am Rande von Suhl stattfinden; für Unterkunft, Bauplatz, Materialien und Werkzeuge ist gesorgt.

124114201 Bauhaus.Modul: Nachhaltige Raumproduktion. Architektur (neu) bauen? (Ba)

L. Leon Elbern, T. Simon-Meyer, J. Tischler

Veranst. SWS: 2

Übung

Mi, gerade Wo, 17:00 - 20:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 03.04.2024 - 03.07.2024

Beschreibung

Die Herausforderungen der globalen Klimakrise und sozialräumliche Polarisierungen erfordern einen umfassenden kulturellen Wandel in der Architektur mit alternativen Orientierungswerten, Handlungswerkzeugen und einer gemeinsamen Sprache. Das Seminar erforscht Formen, Prozesse und Möglichkeiten einer „nachhaltigen Raumproduktion“ in unterschiedlichen Formaten.

Es durchläuft dabei drei Phasen:

- 1) eine theoretische Auseinandersetzung anhand von Fallbeispielen und Texten des aktuellen Diskurses zu Bauwende, Suffizienz und Reparatur,
- 2) Gesprächsrunden und Workshops mit geladenen Expert*innen und
- 3) eine reflexive Nachbereitung in Form eines Glossar.

Wie verändern sich Entwurfshaltung, Ästhetik und Planung, wenn Verfügbarkeit und Ko-Kreation im Fokus stehen? Was bedeutet Architektur ohne (neu-) bauen?

Nach einer theoretischen Einarbeitung in Leserunden und auf Exkursionen, werden mit den geladenen Expert*innen Arbeitsrealitäten, (Bau-)Abläufe und Herausforderungen der (Um-)Bauwende erörtert. Die Gespräche sollen durch die Studierenden geführt werden und ihren eigenen Anknüpfungspunkten, Fragestellungen und vielleicht auch (Klima-) Sorgen folgen. Im Glossar werden anschließend die diversen Ideen, Stimmen und Erfahrungen aus Theorie und Praxis reflektiert, sukzessive dokumentiert, strukturiert und abschließend online veröffentlicht.

Es gibt inhaltliche Überschneidungen, sowie starke terminliche Abstimmungen mit dem Bauhaus.Modul "Restposten" und dem Entwurfsprojekt "bauHof NGS - nachhaltige Infrastrukturen" der Professur Konstruktives Entwerfen und Erproben.

In dieser Zusammenarbeit sind momentan folgende Gäst*innen angedacht oder bereits angefragt: Baufachfrauen / Haus der Materialisierung - Berlin; Concular - Stuttgart; Common Room - Brüssel; CollColl e.V. - Berlin/ München; Denkstatt - Bern; Materialgeschichten - Weimar; PONR "Abbrechen, Abbrechen" - München; Projektbüro City - Hamburg; Severina Laubinger - München und Schrottkomplott - Weimar.

Bemerkung

Das Seminar fördert kollektives Arbeiten, ein vertrauensvolles Umfeld für persönliche Perspektiven, eigenes Engagement und Fragen, sowie regelmäßiges Feedback. Es richtet sich an Studierende aller Fakultäten im Master und Bachelor (6 bzw. 3 ECTS). Es findet zweiwöchig bzw. unregelmäßig in Blöcken/ Phasen statt. Die Seminarsprache ist vorrangig Deutsch, optional auch Englisch.

Die Einführungsveranstaltung findet am 10.04.2024 um 17.00 Uhr im Raum 105 (Hauptgebäude, Geschwister-Scholl-Straße 8) statt.

Leistungsnachweis

Engagement bei den Gesprächsrunden + textlicher und/ oder visueller Beitrag zum Online-Glossar

124114301 Lehm für alle! Sommer 24

S. Huthöfer, S. Schröter

Veranst. SWS: 2

Übung

Mi, Einzel, 09:15 - 15:00, 15.05.2024 - 15.05.2024

Beschreibung

In diesem Semester werden wir uns relevante theoretische und praktische Grundlagen zum Lehm erarbeiten.

Das machen wir gemeinsam in Form von Recherchen, Vorträgen von Expert:innen und drei Tage mit den Händen im Material in Weiden/Oberpfalz.

Wir finden heraus, was Lehm überhaupt ist, welche historische und aktuelle Bedeutung er hat, woher er kommt und wie er gewonnen und angewendet werden kann.

Erkenntnisse und Erfahrungen werden über Skizzen zusammengefasst und veranschaulicht.

Bemerkung

Handwerkliches Geschick und Erfahrungen sind vorteilhaft, aber nicht zwingend notwendig.

Die Tage in Weiden sind verpflichtend, die Termine sind so gewählt, dass alle Studierenden daran teilnehmen können.

Wir werden in Betten- und Zeltlagern übernachten und gemeinschaftlich kochen, bauen, lernen, Filme schauen und eine Abschlussausstellung zusammen mit den Masterstudierenden des Kurses „Lokale Materialien: Lehm“ organisieren.

(Für Übernachtung und Verpflegung werden Kosten entstehen, die wir so gering wie möglich halten werden.)

Mittwoch 15.05. Einführung und Input Lehm - Uni Weimar 10:00 Uhr - 16:00 Uhr

Freitag 26.07. Anreise nach Weiden

Samstag 27.07. - Arbeit mit Lehm

Montag 29.07.

Dienstag 30.07. Abbau der Baustellen und Aufbau/ der Ausstellung

B01-10102: Bauwerkssanierung - Grundlagen der Bauwerkssanierung

T. Baron

Veranst. SWS: 2

Integrierte Vorlesung

Fr, wöch., 07:30 - 12:30, Coudraystraße 13 B - Hörsaal 3, 05.04.2024 - 12.07.2024

Beschreibung

Die Studierenden haben typische Herangehensweisen beim Bauen im Bestand hinsichtlich Bauzustands und Bauschadensanalyse erlernt. Sie kennen die wichtigsten organisatorischen und bauplanungsrechtlichen Aspekte bei einem Sanierungsprojekt und überblicken die Vorgehensweise bei einer Objektanamnese und bei einer Schadensdokumentation. Sie besitzen grundlegende Kenntnisse auf dem Gebiet der Mauerwerksinstandsetzung und -ertüchtigung mit dem Ziel einer fachgerechten Ausschreibung.

Grundlagen der Bauwerkssanierung: Es wird ein Überblick zu Vorgaben bzgl. sanierungsbedürftiger oder denkmalgeschützter Objekte gegeben. Es folgen Hinweise auf spezielle Probleme bei der Ausschreibung, Vergabe und Abrechnung. Im praktischen Teil des Moduls untersuchen die Studierenden in kleinen Gruppen Altbausubstanz vor Ort, recherchieren die Baugeschichte des Objekts, nehmen verbaute Materialien auf, dokumentieren Bauschäden und geben Hinweise zur Sanierung

Semesterbegleitend wird eine Belegarbeit angefertigt. Die Einreichung und das Bestehen der Belegarbeit ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Prüfung

The students have learned typical approaches to building in existing buildings in terms of building condition and building damage analysis. They are familiar with the most important organizational and legal aspects of construction planning in a refurbishment project and have an overview of the procedure for an object anamnesis and damage documentation. They have basic knowledge in the field of masonry repair and strengthening with the aim to acquire knowledge for a professional tender.

Fundamentals of structural refurbishment: An overview is given of the specifications for buildings in need of renovation or listed buildings. This is followed by information on special problems in tendering, awarding contracts and invoicing. In the practical part of the module the students examine the old building substance in small groups on site, research the building history of the object, record the materials used, document building damage and give advice on renovation.

During the semester, a paper will be prepared. The submission and successful completion of the paperwork is a precondition for participation in the examination.

Bemerkung

Das Teilmodul kann separat als Wahlmodul von allen Bachelorstudierenden der Fakultäten A und B belegt werden.

Voraussetzungen

Empfohlene Voraussetzung / *Recommended Course requirements:* Baustoffkunde

Leistungsnachweis

2 Teilmodulprüfungen Klausur / *written partial exams* 2 x 90 min (Teilmodule / *partial exams*: Grundlagen der Bauwerkssanierung / *Fundamentals of structural refurbishment* und / and Mauerwerkssanierung / *Masonry restoration*)

B01-10102: Bauwerkssanierung - Mauerwerkssanierung

J. Schneider

Veranst. SWS: 3

Integrierte Vorlesung

Fr, wöch., 09:15 - 12:30, 05.04.2024 - 12.07.2024

Fr, wöch., 07:30 - 09:00, 31.05.2024 - 12.07.2024

Beschreibung

Die Studierenden haben typische Herangehensweisen beim Bauen im Bestand hinsichtlich Bauzustands und Bauschadensanalyse erlernt. Sie kennen die wichtigsten organisatorischen und bauplanungsrechtlichen Aspekte bei einem Sanierungsprojekt und überblicken die Vorgehensweise bei einer Objektanamnese und bei einer Schadensdokumentation. Sie besitzen grundlegende Kenntnisse auf dem Gebiet der Mauerwerksinstandsetzung und -ertüchtigung mit dem Ziel einer fachgerechten Ausschreibung.

Mauerwerkssanierung: Überblick über Materialien und Bauweisen, Schädigungsmechanismen und typische Schadensbilder, Mauerwerksdiagnostik und Bewertung von Untersuchungsergebnissen. Es werden mögliche Instandsetzungsmaßnahmen, einschließlich der statischen Ertüchtigung von historischem Mauerwerk besprochen. Abschließend werden flankierende Maßnahmen wie Wärme- und Feuchteschutz aufgezeigt.

Semesterbegleitend wird eine Belegarbeit angefertigt. Die Einreichung und das Bestehen der Belegarbeit ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Prüfung.

The students have learned typical approaches to building in existing buildings in terms of building condition and building damage analysis. They are familiar with the most important organizational and legal aspects of construction planning in a refurbishment project and have an overview of the procedure for an object anamnesis and damage documentation. They have basic knowledge in the field of masonry repair and strengthening with the aim to acquire knowledge for a professional tender.

Masonry restoration: Overview of materials and construction methods, damage mechanisms and typical damage patterns, masonry diagnostics and evaluation of examination results. Possible repair measures, including the static strengthening of historical masonry, are discussed. Finally, flanking measures such as heat and moisture protection are shown.

During the semester, a paper will be prepared. The submission and successful completion of the paperwork is a precondition for participation in the examination.

Bemerkung

Das Teilmodul kann separat als Wahlmodul von allen Bachelorstudierenden der Fakultäten A und B belegt werden.

Voraussetzungen

Empfohlene Voraussetzung / *Recommended Course requirements*: Baustoffkunde

Leistungsnachweis

2 Teilmodulprüfungen Klausur / *written partial exams* 2 x 90 min (Teilmodule / *partial exams*: Grundlagen der Bauwerkssanierung / *Fundamentals of structural refurbishment* und / and Mauerwerkssanierung / *Masonry restoration*)

Theorie | Geschichte

117110502 Bauwerkstatt Schloss Bedheim (Ba)

J. Kühn, N.N.

Veranst. SWS: 2

Übung

Block, 16.09.2024 - 27.09.2024

Beschreibung

18.-29.9. 2023 - praktische Lehrveranstaltung mit dem Thema HANFKALK

Die diesjährige Bauwerkstatt wird verstärkt experimentellen, erprobenden Charakter haben. In Vorbereitung auf den Umbau und Wiederaufbau der ehemaligen Wirtschaftsgebäude am oberen Hof zu Wohnen, Rural-Co-Working und einer Werkstatt fu#r unser Handwerkerkollektiv werden wir:

- unseren eigenen Nutzhanf ernten und mit der Verarbeitung beginnen
 - Hanfkalk-Pru#fkörper in verschiedenen Zusammensetzungen pressen
 - Die Pru#fkörper mit industriell gefertigten Hanfkalkprodukten vergleichen
 - Ausfachungen im historischen Fachwerk schließen
 - Probeflächen fu#r einen Stampfkalkboden erstellen
- Die Bauaufgaben sind Beiträge zur schrittweisen Instandsetzung der Schlossanlage Bedheim; einem bedeutenden Kulturdenkmal in Su#dthu#ringen.

Die Arbeit wird von den zuständigen Architekten, Florian Kirfel und Anika Gründer, fachlich angeleitet. Handwerker und Hersteller von Baumaterialien werden zusätzlich herangezogen. Die einzelnen Arbeitsschritte werden in ihren größeren architektonischen und konstruktiven Zusammenhängen erläutert. Dies geschieht einmal direkt auf der Baustelle, bei Rundgängen durch das Schloss und bei Vorträgen nach Feierabend.

Bei der Bauwerkstatt lernen Sie durch praktische Anwendung Baukonstruktionen und Baumaterialien beim Bauen im Bestand und in der Denkmalpflege kennen. Dabei handelt es sich sowohl um historische als auch zeitgenössische Techniken. Das Vorgehen von Restauratoren kann ebenso Inhalt sein, wie die Ertüchtigung bestehender Bausubstanz. Während einer Bauwerkstattzeit stehen ein bis zwei Techniken im Fokus. Weitere Lerninhalte sind eigenverantwortliche Arbeit auf einer Baustelle, Selbstorganisation und Teamwork.

Bemerkung

Anmeldung an mail@gruenderkirkel.de <<mailto:mail@schloss.bedheim.de>> mit folgenden Angaben:

- Bitte schildern Sie knapp ihre Motivation, handwerkliche Berufserfahrung und Studienorte

Leistungsnachweis

Testat für die Teilnahme

120110501 Einführung in die Denkmalpflege

N. Augustiniok, C. Dörner, D. Spiegel

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mi, Einzel, 11:00 - 12:30, Coudraystraße 11 C - Seminarraum/Hörsaal 001, 10.04.2024 - 10.04.2024

Mi, wöch., 11:00 - 12:30, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, 17.04.2024 - 03.07.2024

Beschreibung

Das Bauen im Bestand wird ein immer wichtigerer Teil der Arbeit von Architekt:innen. Die Arbeit am Denkmal stellt darüber hinaus noch einmal besondere Anforderungen an das architektonische Konzept und an den Umgang mit der historischen Substanz, der auf etablierten Theorien und anerkannten Praktiken der Denkmalpflege basiert.

Aufbauend auf einem Einblick in die Geschichte und Theorie der Denkmalpflege soll das Seminar in die Herangehensweise von Architekt:innen an ein Denkmal in einzelnen Übungsschritten zu Baubeschreibung, bauhistorischer Analyse, Bauaufnahme und denkmalpflegerischer Bewertung einführen.

In diesem Semester wollen wir dies u. a. anhand des Volkhauses in Weimar erproben, seit einigen Jahren leerstehendes, ehemaliges Gewerkschafts- und Kulturhaus in der Friedrich-Ebert-Straße, welches die Stadt Weimar Anfang des Jahres erworben hat. Dieses wird nun gesichert – zukünftig ist ein Wettbewerb für das beste Nutzungskonzept geplant – doch bis dahin müssen Grundlagen für die denkmalpflegerische Bewertung des Gebäudes geschaffen werden. Hier möchten wir mit unserem Seminar anknüpfen und die Untere Denkmalbehörde der Stadt Weimar bei der Grundlagenermittlung unterstützen. Einführung in das Arbeiten und Recherchieren im Archiv (Stadtarchiv), in der Universitätsbibliothek sowie Besichtigungen aktueller Denkmalbaustellen werden dabei das Seminar begleiten.

Bemerkung

Die Teilnahme wird künftig Voraussetzung für die Bearbeitung einer Bachelor-Thesis (Architektur) an der Professur Denkmalpflege und Baugeschichte.

Leistungsnachweis

Übungen im Lauf der Veranstaltung

124110401 ABRISS-QUARTETT Thüringen (Ba)

M. Escherich

Veranst. SWS: 2

Seminar

Fr, Einzel, 11:00 - 15:00, Fak. Architektur und Stadtplanung FH Erfurt, Schlüterstraße 1, 19.04.2024 - 19.04.2024

Fr, Einzel, 11:00 - 15:00, Marienstraße 7 B - Seminarraum 103, 03.05.2024 - 03.05.2024

Fr, Einzel, 11:00 - 15:00, Fak. Architektur und Stadtplanung FH Erfurt, Schlüterstraße 1, 17.05.2024 - 17.05.2024

Fr, Einzel, 11:00 - 15:00, Marienstraße 7 B - Seminarraum 103, 14.06.2024 - 14.06.2024

Fr, Einzel, 28.06.2024 - 28.06.2024

Beschreibung

Der Bausektor ist einer der großen Faktoren des nachhaltigen Haushaltens mit den Ressourcen der Erde. Die Verantwortung aller Beteiligten ist allgegenwärtig. Das Sorgetragen für den Gebäudebestand ist für ArchitektInnen einerseits eine der aktuellsten Herausforderungen, die Wertschätzung des Vorhanden aber andererseits noch keine allgemeine Selbstverständlichkeit.

Nach dem Vorbild *des BDA Rheinland-Pfalz soll für Thüringen ein ABRISS-QUARTETT entstehen, das auf spielerische Art und Weise auf das Thema hinweist: Konkrete Bestände im Territorium des Landes sollen die Potentiale und Werte sowie die damit verbundene gesellschaftliche Verantwortung illustrieren. Ziel ist es, mit einem breiten Objekt-Spektrum - zwischen bereits erlittenen Verlust, bevorstehendem Abriss und überzeugender Revitalisierung - zum inhaltlichen Austausch anzuregen.*

Bemerkung

Im Vorfeld wird das Seminar (in Kooperation mit dem LV BDA) konkrete Konzeptvarianten für das thüringische Quartett-Spiel erarbeiten und geeignete Projekt-Objekte in Thüringen recherchieren, teils aufsuchen und für eine Spiel-Realisierung aufbereiten.

- max. 13 Stud.
- Zielgruppe: M.Sc. Architektur, M.Sc. Urbanistik (ggf. auch BA bei beiden)
- Erwartung: Bereitschaft zu individuellen Exkursionen, Ausarbeitungen
- es sind vier (Block-)Termine geplant (je 11:30 – 15:00 Uhr)

124110402 Kirchenbauhütte Südharz Bauschule: Denkmalpraxis Sanierung Gipshaltiges Mauerwerk (Ba)

N.N.

Veranst. SWS: 2

Blockveranstaltung

Fr, Einzel, 09:15 - 10:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 05.04.2024 - 05.04.2024

Beschreibung

Die Kirchenbauhütte Südharz ist ein Kooperationsformat des Evangelischen Kirchenkreises Südharz und des Kreiskirchenamtes Nordhausen mit Partnern aus Handwerk, Bildung und Forschung zum Erhalt kirchlicher Baudenkmäler. Im Rahmen von Bauschulen widmet sich die Kirchenbauhütte Südharz jährlich ein bis zwei Kirchen im Kirchenkreis.

In der diesjährigen 10-tägigen Bauschule werden denkmalgerechte Handwerks- und Sanierungstechniken am Denkmal vermittelt und angewendet. Im baupraktischen Teil wird unter Anleitung eines Steinrestaurators ein Teilbereich des gipshaltigen Mauerwerkes der Dorfkirche St. Marien in Obersachsenhausen bearbeitet. Dazu gehört die fachgerechte Bearbeitung von Mauerwerksfugen, der Austausch und die Ergänzung zurückgewitterter Bruchsteine und der Einbau und die Bearbeitung von Sohlbänken nach historischem Vorbild.

Im Rahmen von Exkursionen und Vorträgen werden weitere Praxisbeispiele in der Sanierung gipshaltigen Mauerwerks und Sanierungsschäden vorgestellt und Einblicke in Kirchenbaugeschichte/ Entwicklung Dorfkirchen in Thüringen und in der Region vermittelt.

Optional wird bei Interesse zusätzlich ein Bauaufnahme-Praktikum angeboten (+ 3 Tage), in welchem Grundlagen der denkmalpflegerischen Bauaufnahme (digital unterstütztes Handaufmaß, Tachymeter und Raumbuch) am Objekt vermittelt werden.

Bemerkung

Termine

Blockveranstaltung: 10 (+3) Tage, Zeitraum noch in Abstimmung: 26.07-04.08.2024 oder 13.09.-22.09.2024 oder 20.09.-29.09.2024

Informationstermin: Freitag 5.4. um 9:15 Uhr

Ggf. weitere Vorbereitungstermine nach Abstimmung**Ausflüge/Exkursionen**

Besuch der Basilika Münchenlohra, des Klosters Walkenried und der Netzwerkkirche Ellrich (Turmneubaustelle).

Besuch von Kirchen und Kirchenbaustellen im Kirchenkreis mit Einblicken in die spezifischen denkmalpflegerischen und technologischen Herausforderungen (Auswahl je nach Baufortschritt) in der Region (Gips- und Anhydrit), allgemein (Schwammsanierung, Fachwerkschäden) und spezifisch (Glocken, Orgeln und Kunstgut). Umfang und Auswahl erfolgt entsprechen der laufenden Baustellen.

Besuch Casea-Gipswerk Ellrich (angefragt).

Unterkunft & Verpflegung

Unterkünfte werden durch die Dorfgemeinschaft zur Verfügung gestellt (privat). Es besteht außerdem die Möglichkeit auf dem ehemaligen Kirchhof zu zelten (rustikal). Die Verpflegung geschieht ebenfalls in Kooperation mit der Dorfgemeinschaft.

An- & Abreise

Die Anreise erfolgt eigenverantwortlich. Für Bahnreisende wird ein Shuttleservice ab Bhf. Nordhausen oder Bhf. Woffleben (beides im Geltungsbereich Studierenden-Ticket) organisiert. Der Ort ist infrastrukturell schlecht angebunden. Es wird für Ausflüge und notwendige Einkäufe ein Kleinbus organisiert.

Ausstattung & Versicherung

Soweit vorhanden, sollte eigene Arbeitskleidung und Schutzausrüstung mitgebracht werden. Es werden seitens des Veranstalters Arbeitsschuttmittel, wie Sicherheitsschuhe, Handschuhe, Schutzbrillen, Gehörschutz, Helme und ggf. auch Arbeitskleidung vorgehalten. Hierzu erfolgt im Vorfeld eine Abfrage.

Es besteht ein Versicherungsschutz (Bauhelfer-Versicherung) über die Kirchengemeinde Obersachswerfen. Die Exkursionen sind über die Bauhaus-Universität abgesichert.

Kosten

Für Verpflegung, Eintritt Walkenried und Transfer wird ein Beitrag 40-60 €/Person fällig.

Zur Lehrperson

Dipl.-Ing. Henning Michelsen ist als Kirchenbaureferent für alle baulichen und denkmalpflegerischen Belange der 161 Kirchen und Pfarrhäuser des evangelischen Kirchenkreises Südharz verantwortlich. Zuvor war er langjähriger wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Bauhaus-Universität Weimar.

124110503 2000 Jahre Adapted Re-Use: Rom

H. Meier

Veranst. SWS: 2

Seminar

Di, Einzel, 12:30 - 13:00, Marienstraße 9 - Seminarraum 203, 16.04.2024 - 16.04.2024

Fr, Einzel, 15:00 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 03.05.2024 - 03.05.2024

BlockWE, 23.09.2024 - 29.09.2024

Beschreibung

Wohl in keiner anderen Stadt der Welt lassen sich das permanente Weiter- und Umbauen, die Transformation des Bestehenden, Adaptionen und Brüche über gut zwei Jahrtausende so anschaulich erleben wie in der *Urbs*, dem *Caput mundi* (Haupt der Welt) des Römischen Reichs und der Katholischen Kirche, einem Zentrum der Renaissance, dem Sehnsuchtsort deutscher Gelehrter und Künstler*innen, der Hauptstadt des modernen Nationalstaats Italien (und einem Moloch des Massentourismus). Möglichst abseits der touristischen Hotspots wollen wir erkunden, wie im Laufe der Jahrhunderte mit dem Bestand geplant und gebaut wurde, wie Zeitschichten sich überlagern und ineinander übergehen, wie auf der einen Seite schonend weitergebaut, auf der anderen rücksichtslos geplündert wurde. Wir besichtigen Beispiele von der Antike (Forum Romanum; Museo Forma Urbis) über mittelalterliche Um- und Neubauten aus antikem Material (Casa dei Crescenti, S. Clemente u.a.), Renaissancearchitektur in antiken Thermen (S. Maria degli Angeli), Eingriffe des Faschismus (Via Fori Imperiali) und zeitgenössische Umnutzungen (Centrale Montemartini; MACRO) und Umbauten (Bibliotheca Hertziana) – und wir werden sehen, dass sich meistens viele weitere Zeitschichten ablesen lassen.

Bemerkung

Individuelle An- und Abreise

Unterkunft (in Drei- und Vierbettzimmern) im zentral gelegenen Hotel Medici, Via Flavia 96

Kosten für Unterkunft und Eintritte: 380 Euro

Wir bitten alle Interessierte zum ersten Termin am 03.05.2024 zu kommen. Sollte das Interesse die Exkursionsplätze übersteigen, werden die Teilnehmer*innen ausgelost.

Voraussetzungen

Teilnahme an den Vorbereitungssitzungen; Lektüre; Übernahme eines Referats mit Erstellung eines Handouts.

124112801 Demokratie in Weimar-West: Erfahrungen und Perspektiven für die Zukunft (Ba)

F. Eckardt

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mo, Einzel, 15:15 - 16:45, Marienstraße 13 C - Hörsaal D, 29.04.2024 - 29.04.2024

Beschreibung

Die Menschen in Weimar-West haben viele Umbrüche erlebt und Erfahrungen mit dem Funktionieren von Demokratie im Allgemeinen und nicht institutionalisierten Beteiligungsformen sammeln können. Mit diesem Projekt sollen diese dokumentiert, diskutiert und ausgewertet werden. Wie kann die lokale Demokratie besser gestaltet werden? In Zusammenarbeit mit dem Quartiersmanagement Weimar-West sowie den Bürger*innen des Stadtteils sollen dazu Erkundungen und Diskussionen durchgeführt werden. Die Ergebnisse des Projekts sollen in einer Ausstellung präsentiert werden, die auch andernorts gezeigt werden und zu mehr Diskussion über Demokratie vor Ort anregen kann.

124113501 Urban History Beyond Europe? (Ba)**N.N., E. Vittu**

Veranst. SWS: 2

Blockveranstaltung

Fr, Einzel, 11:00 - 16:00, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 005, 12.04.2024 - 12.04.2024

Fr, Einzel, 11:00 - 16:00, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 005, 07.06.2024 - 07.06.2024

Fr, Einzel, 11:00 - 16:00, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 005, 21.06.2024 - 21.06.2024

Beschreibung

Twenty-one years ago, Anthony D. King reflected on the Eurocentrism of the discipline of urban and planning history, observing the "vast changes" and shifts of paradigms since he had begun publishing on the topic three decades earlier. In this block seminar, we will take King's reflection as a starting point to ponder what writing urban history "beyond Europe" means nowadays. Through the joint and individual readings, as well as a discussion of core texts, we will try to understand better how discourses on the built environment under global conditions have changed over time.

As theoretical as this undertaking might seem, it will be the first step towards developing a critical glossary of the key concepts of urban history, such as "the local", transnational/national, exported/imported, colonial/neocolonial – and most importantly of all, positionality. The participants of the seminar can also propose other themes. This glossary shall be presented in the form of posters in order to make the results of the seminar visible and contribute to the programme of the jubilee of IfEU. The ultimate goal is to critically consider our own frameworks of thinking about what consists of urban history, what limitations and biases can be identified – and how we might attempt to overcome them.

Bemerkung

If you are interested in participating in the block seminar, please send a short motivation email to monika.motylinska@leibniz-irs.de by 10 April.

Leistungsnachweis

Testat/Note, schriftlich/mündlich): Testat/Note bei Bedarf, schriftlich (Poster)

124114601 Das Museum als Entwurf des Films (Ba)**M. Klaut**

Veranst. SWS: 2

Seminar

Fr, wöch., 09:15 - 10:45, Marienstraße 9 - Seminarraum 203, 12.04.2024 - 05.07.2024

Beschreibung

In den letzten Jahren kamen unzählige Filme über künstlerische Gesamtwerke heraus: »Werk ohne Autor«, »Van Gogh«, »Exit through the Gift shop«, »Mr. Turner«, »Frida«, »Paula«, »Loving Vincent« ... Welchen Vor- oder Nachteil hat der Film gegenüber dem Museum in der Darstellung von biographischen Narrationen, die oft nicht nur

die Entstehung der Kunstwerke nachzeichnet, sondern auch den visuellen und einzigartigen Stil der Künstlerin in unsere Wahrnehmung übersetzt und ihn damit erzählbar macht.

Das Museum und der Film unterhalten gemeinsame Visualisierungstechniken, die jedoch in vollkommen unterschiedlichen Zeitregimen aufgehen: »Dabei setzen Filme häufig am historischen Auftrag des Museums, Objekte zugänglich zu machen und Wissen zu vermitteln, an. Sie vermögen dem Zuschauer Bereiche zu erschließen, die sonst verborgen und unsichtbar bleiben: In einer Großaufnahme werden mit bloßem Auge nicht wahrnehmbare Texturen eines Gemäldes sichtbar; ein Blick hinter die Kulissen führt in Depots, Restaurierungswerkstätte und Besprechungsräume; kostbare Schätze und traditionsreiche, labyrinthische Museumsbauten werden aufwendig in Szene gesetzt.

Doch äußert der Film auch offen Kritik am Museum. Skeptisch beäugt er museale Traditionen und Konventionen. Er lässt seine Figuren mit dem strengen Verhaltenskodex – dem langsamen Schreiten, Flüstern, Abstandhalten – brechen, parodiert die manierierte, im Museum gebräuchliche Sprache«, schreibt Anna Heinzmann – Kuratorin der Reihe »Film und Museum, Passage durch eine Beziehungsgeschichte«.

Dieser ambivalenten Beziehung von Museum und Film gehen wir nach: Wir schauen nicht nur Filme, in denen Museen eine zentrale Rolle spielen, sondern schauen uns außerdem auch Film-Museen an.

Leistungsnachweis

Video-Essay

124114602 Das Museum. Moderne Bauaufgabe und sozialer Raum (Ba)

J. Brevern

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mi, wöch., 11:00 - 15:00, Marienstraße 9 - Seminarraum 203, 10.04.2024 - 12.06.2024

Beschreibung

Ende des 18. Jahrhunderts entsteht mit dem öffentlichen Kunstmuseum eine neue Bauaufgabe. Das Museum ist nicht nur ein neuer Gebäudetypus – mit ihm verbinden sich auch zahlreiche soziale, politische und pädagogische Hoffnungen. Das Ideal des Museums besteht bis heute „in der Erhöhung des Menschen, seiner umfassenden Bildung und geistigen Vervollkommnung“ (Anke te Heesen, *Theorien des Museums*, 2012).

Wie sich dieses Ideal durchsetzen konnte und seit dem 19. Jahrhundert zum Bau zahlreicher, oft spektakulärer Museen führte, wollen wir im Seminar untersuchen. Es wird dabei um Geschichte und Gegenwart des Museums gehen, um Museumsarchitektur, Rituale im Museum, den Bilbao-Effekt und um die heimlichen Zentren dieser Institution: Museumscafé und -shop. Exkursionen zu Museen in Weimar und evtl. nach Frankfurt ergänzen das Programm.

Bemerkung

Das Seminar findet 3-stündig statt und endet gegen 13.30h

Leistungsnachweis

Hausarbeit

124114603 Gattungs- und Genretheorien

J. Brevern

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mo, wöch., 17:00 - 18:30, Marienstraße 9 - Seminarraum 203, 15.04.2024 - 01.07.2024

Beschreibung

Genres sind für die Produktion, Distribution und Rezeption von Kultur ein entscheidender Faktor. Heavy Metal und Schlager haben ihr eigenes Publikum, der Thriller hat andere Plotvorgaben als die Romantic Comedy, und jahrhundertlang hatten Maler*innen von Historienbildern ein höheres gesellschaftliches Ansehen als solche von Stillleben. Gleichzeitig sind Gattungen und Genres auch als einschränkend empfunden worden: etwa als Beschneidung künstlerischer Freiheit. Zu den Gattungsnormen gehört historisch daher auch immer ihre Überschreitung und Mißachtung.

In diesem Lektüreseminar lesen und besprechen wir gemeinsam Texte der Gattungstheorie und nähern uns so zentralen Fragen an: Welche sozialen und ästhetischen Funktionen haben Genres? Wie entstehen Gattungen – und wie verändern sie sich unter digitalen Bedingungen? Was haben Genres mit Gender zu tun? Dabei werden wir uns mit Film und Fernsehen, mit Literatur und Musik, mit Kunst und Architektur beschäftigen.

Leistungsnachweis

Hausarbeit

124114604 Kulturgeschichte des Entwurfs (Ba)

M. Klaut

Veranst. SWS: 2

Seminar

Fr, wöch., 13:30 - 15:00, Marienstraße 9 - Seminarraum 203, 12.04.2024 - 05.07.2024

Beschreibung

Das Buch »Kulturtechnik Entwerfen« von Daniel Gethmann und Susanne Hauser beginnt mit dem Satz: »Der Prozess des Entwerfens gilt gemeinhin als geheimnisumwitterte Technik zur Konzeption von zukunftsweisenden Gestaltungsvorschlägen in Architektur und Design.« Doch ein Entwurf kann noch mehr sein - Es gibt Gesetzesentwürfe, Projektentwürfe oder Entwürfe für Seminartexte.

Die geheimnisvolle Praxis der »Festlegung einer Sache in wichtigen Punkten« (Definition Oxford Languages) lässt dennoch offen welche »wichtigen Punkte« gemeint sind und zeigt so, dass sich jeder Entwurfsprozess anders gestaltet. Kann man überhaupt von einer Theorie des Entwurfs sprechen? Oder ist jeder Entwurf und seine zugehörige Methode einzigartig? Im Seminar besprechen wir Texte, die sich mit den historischen und philosophischen Voraussetzungen beschäftigen, warum wir entwerfen und mit welchen Mitteln, bzw. welchen Status der Entwurf zwischen der Idee und dem fertigen Projekt/ Produkt einnimmt. (Literatur: »Kulturtechnik Entwerfen«, Daniel Gethmann, Susanne Hauser (Hg.), 2009)

Leistungsnachweis

Hausarbeit

Werkzeuge | Methoden**122110402 Zeichenexkursion in die Altstadt von Görlitz**

S. Zierold

Veranst. SWS: 2

Exkursion

Mi, Einzel, 10:30 - 11:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 03.04.2024 - 03.04.2024

BlockWE, 15:00 - 16:30, 17.05.2024 - 20.05.2024

Beschreibung

Görlitz besitzt eine beeindruckende historische Altstadt mit aufwendig restaurierten Bauten aus der Gotik, der Renaissance, des Barock und dem Jugendstil. Görlitz gilt als städtebauliches Gesamtkunstwerk und größtes

zusammenhängendes Flächendenkmal in Deutschland mit zahlreichen Plätzen und verwinkelten Gassen, am Grenzfluss der Neiße gelegen. Die Altstadt wollen wir zeichnerisch bequem zu Fuß von der Jugendherberge aus erkunden. Im Programm enthalten ist eine Stadtführung mit Besichtigungen. Benötigt werden Zeichenblock A3, Zeichenstifte, Zeichenhocker und Skizzenbuch. Die Gruppe trifft sich vor der Abreise für eine kurze Einführung.

Bemerkung

Die Einschreibung hat bereits stattgefunden.

Leistungsnachweis

Mappenabgabe

124110101 Poly.Ton - Klang und Ton

L. Nerlich

Veranst. SWS: 2

Blockveranstaltung

BlockWE, 11.06.2024 - 16.06.2024

Beschreibung

Architektonisches Entwerfen ist ein kreativer Prozess, der eine Lösung hervorbringt, die in ihrer Form und ihrer Funktionalität so noch nicht bestand. Neben der Vermittlung handwerklicher, künstlerischer und gestalterischer Grundlagen ist die Förderung schöpferischer Fähigkeiten Ziel des Kurses poly.ton. Hierbei möchte poly.ton zwei Methoden der Entwurfsfindung trainieren: die der intuitiven Formschöpfung sowie die der reglementierten Entwurfs- und Formfindung, welche durch eine Entwurfsgrammatik bestimmt wird.

Im Sommersemester werden wir die Chance haben, Teil des Festivals „Sommerkonzerte Volkenroda“ zu sein. Diese finden 2024 vom 14. bis 16. Juni unter dem Titel „Kommunikationsverstärker“ statt. Im Rahmen des Block-Seminars „poly.ton“ werden wir zusammen mit dem Ensemble der Sommerkonzerte Volkenroda unter der Leitung von Prof. Stefanie Winker, HfMDK Frankfurt/M., Zeichnungen und Reliefs zu den „Zehn Stücken für Bläserquintett“ von György Ligeti erarbeiten.

Basierend auf dem Phänomen der Zeit und diesem musikalischen Werk sollen musikalische Parameter in architektonische Parameter transformiert werden. Plastische Grundbegriffe wie Textur/Relief, Statik/Dynamik, Proportion, Verdichtung/Auflösung oder Addition/Subtraktion bieten Anhaltspunkte für den kreativen Prozess der Transformation.

Es ist vorgesehen, einen aktiven Austausch der Disziplinen Architektur und Musik zu praktizieren: das Ensemble stellt die „Zehn Stücke für Bläserquintett“ von György Ligeti vor, zu denen wir im Blockseminar poly.ton arbeiten werden. Die durch uns entstehenden Arbeiten werden wiederum Vorlage sein für Improvisationen des Ensemblemitglieds David Wedel, Gewandhausorchester Leipzig. Das Konzert findet am 15.6 um 17 Uhr im Kloster Volkenroda statt.

Das Seminar „Poly.Ton“, finden im Kloster Volkenroda zeitgleich mit dem Seminar „Wege. Weisen – Part 2: Bauseminar“ statt. Beide Seminare können nicht parallel belegt werden.

Bemerkung

Die Einschreibung findet über das Bisonportal statt.

Teilnehmendenzahl

max. 5 Personen im Zimmer, max. 5 Personen in Zelten

Kosten

Übernachtung im Zimmer (5 Nächte á 17,50 Euro)

Essen (5 Tage Vollverpflegung á 22,50 Euro)

Gesamt Zimmer 200,- Euro p.P. zzgl. Anreise

Übernachtung in Zelten (5 Nächte á 3,50 Euro)
 Essen (5 Tage Vollverpflegung á 22,50 Euro)
 Gesamt Zelten 130,- Euro p.P. zzgl. Anreise

Termine:

Dienstag, 11.6
 bis 18 Uhr Anreise nach Volkenroda, Aufbau der Werkstatt

Mittwoch, 12.6
 9 Uhr Einfu#hrungsvortrag,
 11 Uhr Zeichnung intuitiv nach Notenbild
 14 Uhr Plastischer Bau intuitiv nach Notenbild

Donnerstag, 13.6
 11 Uhr Zeichnung intuitiv nach Klang mit dem Ensemble,
 14 Uhr Plastischer Bau intuitiv nach Klang

Freitag, 14.6
 11 Uhr Zeichnung analytisch nach Klang mit dem Ensemble,
 14 Uhr Plastischer Bau analytisch nach Klang,
 19 Uhr Zeichnung analytisch nach Notenbild

Samstag, 15.6
 11 Uhr Plastischer Bau analytisch nach Notenbild,
 14 Uhr Aufbau Präsentation
 17 Uhr Kammermusik Konzert „Form“

Sonntag, 16.6
 11 Uhr Abbau Werkstatt
 14 Uhr Ru#ckreise

Konzertprogramm des Ensemble der Sommerkonzerte Volkenroda unter der Leitung von Prof. Stefanie Winker, HfMDK Frankfurt/M.:
 Johannes Brahms, Violinsonate Nr. 2 in A-Dur op. 100
 György Ligeti, 10 Stu#cke fu#r Bläserquintett
 Improvisationen zu Plastiken und Zeichnungen aus dem Seminar „poly.ton – Klang und Form“ von David Wedel
 György Ligeti, 6 Bagatellen fu#r Bläserquintett
 Johannes Brahms, Sonate fu#r Klavier und Violoncello e-moll op. 38,
 in einer Fassung fu#r Cello, Bläserquintett und Kontrabass von Heribert Breuer

Leistungsnachweis

Teilnahme vor Ort in Volkenroda und fotografische Dokumentation in Form von Bild oder Film.
 Vier Plastiken, Vier Zeichnungen.
 Abgabe der Mappe bis 26. Juni an der Bauformenlehre.
 Das Seminar wird mit 3ECTS und einem Testat bewertet

124110102 Wege.Weisen – Part 1: Ortswahrnehmung

L. Nerlich

Blockveranstaltung

BlockWE, 18.04.2024 - 21.04.2024

Veranst. SWS: 2

Beschreibung

Im Rahmen des 100jährigen Jubiläums der Bauhaus-Ausstellung 1923 entstand im letzten Sommer an der Professur Bauformenlehre der „Kommunikationsverstärker“,

ein Wegeleitsystem zwischen dem Haus Am Horn und dem Hauptgebäude der Bauhaus-Universität. Dieser war jedoch nur für eine Woche im Einsatz. Um den Wert des Wegeleitsystems an anderen, architektonisch relevanten Orten zu überprüfen werden im Sommersemester zwei Blockseminare „Wege.Weisen“ ausgerufen.

Part 1 widmet sich der Ortswahrnehmung und der Suche nach passenden Orten für ein Kommunikationssystem. Part 2 dem praktischen Aufbau vor Ort.

Auf der Expo 2000 in Hannover präsentieren sich die evangelische und die katholische Kirche mit einem Glas-Stahl-Pavillon des Architekten Meinhard von Gerkan. Da die Expo 2000 unter dem Motto „Mensch, Natur und Technik – Eine neue Welt entsteht“ steht, hat sie u.a. das Ziel, für die Pavillons nach ihrer Nutzung in Hannover neue Widmungen zu finden: die Strukturen sollten umgenutzt, abgebaut und recycelt oder an anderen Orten wieder aufgebaut werden.

So kam in 2001 der Christus-Pavillon ins Thüringische. Im Kloster Volkenroda übernimmt er nun die Funktion des nicht mehr erhaltenen Längsschiffs der historischen Klosterkirche und ist ein wesentlicher Impuls für das Wiedererstarken dieser klösterlichen Gemeinde im ländlichen Raum.

Ziel der ersten Phase ist, zu überprüfen, wie der „Kommunikationsverstärker“ nach Volkenroda transloziert werden kann und an welchen Orten eine Nachnutzung der bereits bestehenden Elemente sinnvoll ist. Geplant ist u.a. ein Einsatz im Rahmen des Festivals „Sommerkonzerte Volkenroda“.

Dafür untersuchen wir den Ort nach topografischen und architektonischen Besonderheiten sowie vorhandenen Kommunikationsmustern. Methoden sind das Analysieren von Bauten mittels Zeichnung, das fotografische Beobachten von Raumbeziehungen und Bewegungsmustern und das Interview mit Nutzenden.

Beide Teile der Blockseminare „Wege.Weisen“, Part 1 und Part 2, finden im Kloster Volkenroda statt. Beide Seminare können parallel belegt werden.

Das Seminar richtet sich bevorzugt an Teilnehmende des Entwurfes Kommunikationsverstärker (SoSe 2023), bei Überbuchung findet zeitnah eine Auswahl statt.

Bemerkung

Termine

Wege. Weisen – Part 1 – Ortsanalyse
18.4 bis 21.4.2024

Kosten

Übernachtung (3 Nächte á 17,50 Euro plus Bettwäsche 9,50 Euro)
Essen (3 Tage Vollverpflegung á 22,50 Euro)
> Gesamt 156,50 Euro p.P. zzgl. eigene Anreise

Leistungsnachweis

Teilnahme vor Ort in Volkenroda.
Abgabe aller erarbeiteten Darstellungen in einer Mappe.
Abgabe der Mappe bis 8. Mai an der Bauformenlehre.
Das Seminar wird mit 3ECTS und einem Testat bewertet.

124110103 Wege.Weisen – Part 2: Bauseminar

L. Nerlich

Blockveranstaltung

BlockWE, 11.06.2024 - 16.06.2024

Veranst. SWS: 2

Beschreibung

Im Rahmen des 100jährigen Jubiläums der Bauhaus-Ausstellung 1923 entstand im letzten Sommer an der Professur Bauformenlehre der „Kommunikationsverstärker“,

ein Wegeleitsystem zwischen dem Haus Am Horn und dem Hauptgebäude der Bauhaus- Universität. Dieser war jedoch nur für eine Woche im Einsatz. Um den Wert des Wegeleitsystems an anderen, architektonisch relevanten Orten zu überprüfen werden im Sommersemester zwei Blockseminare „Wege.Weisen“ ausgerufen. Part 1 widmet sich der Ortswahrnehmung und der Suche nach passenden Orten für ein Kommunikationssystem. Part 2 dem praktischen Aufbau vor Ort.

Auf der Expo 2000 in Hannover präsentieren sich die evangelische und die katholische Kirche mit einem Glas-Stahl-Pavillon des Architekten Meinhard von Gerkan. Da die Expo 2000 unter dem Motto „Mensch, Natur und Technik – Eine neue Welt entsteht“ steht, hat sie u.a. das Ziel, für die Pavillons nach ihrer Nutzung in Hannover neue Widmungen zu finden: die Strukturen sollten umgenutzt, abgebaut und recycelt oder an anderen Orten wieder aufgebaut werden.

So kam in 2001 der Christus-Pavillon ins Thüringische. Im Kloster Volkenroda übernimmt er nun die Funktion des nicht mehr erhaltenen Längsschiffs der historischen Klosterkirche und ist ein wesentlicher Impuls für das Wiedererstarben dieser klösterlichen Gemeinde im ländlichen Raum.

Ziel der zweiten Phase ist, die bereits existierenden Elemente des „Kommunikationsverstärkers“ vor Ort neu und den Gegebenheiten angemessen wieder zusammenzufügen. Dabei gehen wir auf die Ergebnisse der Ortserfahrung aus Part 1 ein.

Die bereits existierenden Bauteile müssen ggf. aufgearbeitet und behandelt werden.

Beide Teile der Blockseminare „Wege.Weisen“, Part 1 und Part 2, finden im Kloster Volkenroda statt. Beide Seminare können parallel belegt werden.

Das Seminar richtet sich bevorzugt an Teilnehmende des Entwurfes Kommunikationsverstärker (SoSe 2023), bei Überbuchung findet zeitnah eine Auswahl statt.

Bemerkung

Termine

Wege.Weisen – Part 2 – Bauseminar 11.6 bis 16.6.2024

Teilnehmendenzahl

max. 5 Personen im Zimmer, max. 10 Personen in Zelten

Kosten

Übernachtung im Zimmer (5 Nächte á 17,50 Euro) Essen (5 Tage Vollverpflegung á 22,50 Euro) Gesamt Zimmer 200,- Euro p.P. zzgl. Anreise

Übernachtung in Zelten (5 Nächte á 3,50 Euro) Essen (5 Tage Vollverpflegung á 22,50 Euro) Gesamt Zelten 130,- Euro p.P. zzgl. Anreise

Leistungsnachweis

Abgabeleistung

Teilnahme vor Ort in Volkenroda und fotografische Dokumentation in Form von Bild oder Film.

Abgabe digital via moodle bis 26. Juni.

Das Seminar wird mit 3ECTS und einem Testat bewertet.

124110104 Phytopolis // Szenografisch-performative Erkundungen

R. Müller

Veranst. SWS: 2

Blockveranstaltung

BlockWE, Kick-off Phase, 10.04.2024 - 14.04.2024

Fr, Einzel, 09:00 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 19.04.2024 - 19.04.2024

BlockWE, Block I, 19.04.2024 - 21.04.2024

BlockWE, Block II, 02.05.2024 - 05.05.2024

BlockWE, Block III, 26.06.2024 - 30.06.2024

Fr, Einzel, große Außenführung öffentlich im Schlosspark, 05.07.2024 - 05.07.2024

Beschreibung

Interdisziplinäres Blockseminar: Phytodesign, Musik, Tanz, Raumatmosphären, Szenografien, Lehm-Stroh-Holzbau, Homöotechnik...

Gegenstand des Seminars „Phytopolis“ ist die Entwicklung eines „Bühnenbildes“ für das Sommerfest im Schlosspark Belvedere in Weimar. Ein institutsübergreifendes künstlerisches Projekt mit der Weimarer Musikhochschule Franz Liszt unter der Leitung von Bernd Niedecken, Roy Müller und Nannette Banisch.

Das Seminar richtet sich an alle Bachelorstudierende, die gerne mit interdisziplinärer Zusammenarbeit zwischen Architektur, Medien, der HfM und Tanz/Körper in Kontakt kommen wollen. Es bietet die Möglichkeit, bühnenbauliche sowie szenografische Erfahrungen zu sammeln und nicht zuletzt auch performativ tätig zu werden.

Phytopolis

Pflanzen machen über 85 % der lebenden Biomasse aus, Tiere 0,5 %, Menschen allein genommen nur 0,01 % – ein Tropfen im Ozean des Lebens. Im Jahr 2020 übersteigt die globale Masse anthropogener Objekte erstmals die Masse aller lebenden Organismen. Der Bau und die Errichtung dieser gigantischen Technosphäre basiert auf der massiven Verbrennung fossiler Brennstoffe. Ein Großteil der Technomasse fällt auf den Bausektor mit seiner suchtähnlichen Verwendung der Materialien Beton, Stahl, Glas und Kunststoff – anthropozentrische, pyromanische Missverhältnisse am Rande des Abgrunds. Höchste Zeit für einen Perspektivwechsel und transformative Praktiken: mit „*generative joy, terror and collective thinking*“ (Dona Haraway) sollen in diesem Seminar performativ neue Methoden, Materialien und Entwürfe erkundet werden. Fluchtpunkt und Inspiration ist die wunderbare Welt der Pflanzen sowie der eigene Körper als Vorbild in Struktur, Zusammenhang und Dynamik, hin zur „Phytopolis“.

Leitung

Roy Müller (roy.mueller@uni-weimar.de) Architektur, Lehrstuhl Bauformenlehre

Bernd Niedecken (bernd.niedecken@hfm-weimar.de) Tanz (Barock, Modern), Regie, Theorie, Institut für Alte Musik HfM Franz Liszt

Nannette Banisch (nannette@universecity.de) Körperarbeit, Tanz

Bemerkung

Termine

Seminarblock I: 10. – 14.04.24

Seminarblock II: 26. – 30.06.24

Aufführung am 06.07.2024, Park Schloss Belvedere, Weimar

Optional zweite Aufführung im Rahmen der Summaery 12. – 14.07.24

Die Einschreibung findet ab 3.4.2024 über das Bisonportal statt.

124111601 Architektonische Lektüre

H. Büttner-Hyman, E. Pfrommer, D. Guischard, C. Helmke Veranst. SWS: 2

Übung

Di, wöch., 17:00 - 18:30, 09.04.2024 - 02.07.2024

Beschreibung

«Ich sage ja nicht, daß der Körper das wichtigste Kommunikationsmittel sein sollte, sondern, daß ich keine andere Möglichkeit habe, mich mitzuteilen, als durch den Körper. Kein Mensch hat eine andere Möglichkeit, denn auch wenn ich nur spreche, gebrauche ich meinen Körper, meinen Kehlkopf, meine Zunge, und alles was sonst nötig ist, um sich mitzuteilen. Das ist klar. Der Körper fungiert nur als Mittler, es interessiert mich nicht, den Körper direkt agieren zu lassen, also meine körperliche Ausstrahlung direkt auf die anderen Menschen zu übertragen. Im Gegenteil, es geht mir darum, daß meine geistige Intention auf etwas trifft, und ich habe die Erfahrung gemacht, daß jeder in einer anderen Weise betroffen ist. Es ist notwendig, dem Intellektuellen zu verstehen zu geben, daß er sich als Mensch in einer extremen Position befindet und daß er im Grunde krank ist. Unter diesem Gesichtspunkt hat die Aktion einen ganz und gar therapeutischen Charakter.» (1)

Zitat: 1_Josef Beuys im Gespräch mit Achille Bonito Oliva

Bemerkung

Bemerkungen:

Richtet sich an: 2. + 5. Kermodul Bachelorstudiengang Architektur B.Sc.A.

Blockveranstaltungen: Beginn Juni 2024

Vertiefende Details:

04.04.2024_Infoveranstaltung Audimax Fakultät Architektur und Urbanistik

Am Lehrstuhl Infowand EG Hauptgebäude R 003-R 004

Webseite www.heikebuettner.de

Beginn: Einführungsveranstaltung Dienstag 09.04.2024

Exkursion: 21.04.-29.04.2024

Abgabe: 10. September 2024

Voraussetzungen

Einschreibung im Studiengang BA Architektur & Urbanistik

Unterrichtssprache: deutsch, englisch

Leistungsnachweis

Abgabe in MoodleRaum und digital als CD

124111602 Architektur und Liniarität (Ba)

H. Büttner-Hyman, E. Pfrommer, D. Guischard, C. Helmke

Veranst. SWS: 2

Workshop

Di, wöch., 09.04.2024 - 02.07.2024

Beschreibung

In unserem Workshop lesen, erarbeiten, übersetzen wir das Buch von Catherine Ingraham «Architecture and the Burdens of Linearity».

Catherine Ingraham, Urenkelin von Frank Lloyd Wright, unterrichtete als Professorin an internationalen Universitäten, führt die Frank Lloyd Wright Foundation FLWF, sowie das Wright-Ingraham Institute WII. «Vision: In the words of Frank Lloyd Wright, "to make life more beautiful, the world a better one for living in, and to give reason, rhyme, and meaning to life. Mission: The Frank Lloyd Wright Foundation inspires people to discover and embrace an architecture for better living through meaningful connections to nature, the arts, and each other.» FLWF «The world is changing in profound ways and the social and ecological challenges we face continue to increase in scale and complexity.» WII

In ihrem Buch «Architecture and the Burdens of Linearity» werden aktuelle Auseinandersetzungen über das Verhältnis von Theorie und Praxis in der Architektur geführt, die Gesetze der Geometrie, Karten, architektonische Pläne, Systeme des architektonischen Wissens und Mythologien des architektonischen Ursprungs in Werken

von Le Corbusier, Vitruv, Alberti, Tafuri, Derrida, Lévi-Strauss, Shakespeare, Lacan, Deleuze, Rilke und Stendhal betrachtet.

Preface_ «This book is about lines and linearity in architecture, but it is not about the generation of lines – that is, it isn't precisely about architectural drawing. It is certainly philosophical in some sense, but the issue it deals with are not, finally, the issues of philosophy. The philosophical life of the line and the architectural life of the line intersect, and this intersection is complicated for both sides. But I want to underscore the fact that nothing is balanced in this composition. The theoretical considerations of this text are driven – indeed, can make sense at all – from only one side of the philosophy-architecture pair: namely, the architecture side.» (1)

Literaturhinweis_Zitate:

1_ Catherine Ingraham_ Architecture and the Burdens of Linearity_ Yale University Press_ New Haven and London_1998

Bemerkung

Richtet sich an: Bachelorstudiengang Architektur B.Sc.A. 2. Fachsemester

Vertiefende Details:

04.04.2024 Infoveranstaltung Audimax Fakultät Architektur und Urbanistik

Am Lehrstuhl Infowand EG Hauptgebäude R 003-R 004

Webseite www.heikebuettner.de

Beginn: Einführungsveranstaltung Dienstag 09.04.2024

Exkursion: 21.04.-29.04.2024

Termine: Projektbegleitende Veranstaltung Beginn April 2024

Nachweis:

Hausarbeit / Testat: Abgabe in MoodleRaum und digital als CD

digital pdf: Buchbearbeitung und Textlektüre_ Übersetzungen

Skizzentagebuch zum gewählten Thema

Text_Skizzen:Foto_Film

Abgabe: 10.09. 2024_ Endabgabe Hausarbeit

Voraussetzungen

Einschreibung im Studiengang BA Architektur und Urbanistik

Unterrichtssprache: deutsch, englisch

Leistungsnachweis

Hausarbeit / Testat: Abgabe in MoodleRaum und digital als CD

digital pdf: Buchbearbeitung und Textlektüre_ Übersetzungen

Skizzentagebuch zum gewählten Thema

Text_Skizzen:Foto_Film

124112401 Parametric Architecture :: Introduction

E. Gavrilov, R. König, N.N., I. Osintseva

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mi, wöch., 15:15 - 16:45, Belvederer Allee 1a - Allg. Medienpool 003, 10.04.2024 - 03.07.2024

Beschreibung

Parametric modeling is a powerful tool in the architectural and urban design process. By creating models, that do not only represent the geometry but rather relationships between the geometrical elements it becomes possible to create numerous variations of a design concept. These design variants can be analysed and optimized for certain criteria. Thereby the designer gains a deeper insight into his/her design concept.

In this seminar you will learn the basics for parametric modeling using the visual programming software Grasshopper for Rhino. After this basic training you apply the methods to an own design concept (architectural or urban scale). For the course no prior knowledge is required.

Voraussetzungen

Studiengänge: Bachelor Architektur und Bachelor Urbanistik

124114501 Darstellen im Entwerfen I

S. Zierold

Veranst. SWS: 2

Übung

Do, wöch., 09:15 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 11.04.2024 - 23.05.2024

Beschreibung

Der Kurs richtet sich an Bachelor-Studierende der Architektur, Urbanistik und Medienkunst/ Mediengestaltung und kann begleitend zum 2. oder 4. Kernmodul besucht werden.

Im Kurs lernen wir unterschiedliche Methoden der räumlichen und zeitlichen Darstellung und Entwicklung von Ideen, Konzepten und Entwürfen aus verschiedenen Epochen und Kulturen (westlich und östlich) kennen. Analysiert werden analoge und digitale Darstellungsformen und visuelle Medien aus Architektur und Kunst, wie Zeichnungen (Pier Vittorio Aureli), Diagramme (Ludwig Hilbersheimer), Statistiken, Drehbücher, Anleitungen, Szenarien, Collagen (Tatiana Bilbao), Photographien (Ludwig Mies van der Rohe), Animationen oder Filme, die die verschiedenen Zeitebenen und den Entwurfsprozess selbst konzeptualisieren und als Vorgang sichtbar machen. Erforscht werden auch besonders gelungene Werke, Bauten oder räumliche Umgebungen von KünstlerInnen, ArchitektInnen oder UrbanistInnen in Hinsicht auf ihre Methoden und Darstellungen im Entstehungsprozess.

Daran anschließend entwickeln Sie eigene ästhetische Experimente, strukturierte Handlungen und architektonische Darstellungen, die nicht nur einen künftigen Zustand, sondern einen entwerfenden Denk-Prozess abbilden. Informationsgehalt und Maßstab sind in Zeichnung und Modellbau aufeinander abzustimmen.

Das Ergebnis des Seminars ist entweder ein Portfolio oder ein Video / Animation Ihrer Arbeitsergebnisse.

Die Einschreibung erfolgt vom 03.-17.04.2024 über das Bison-Portal. Erst nach Zulassung in den Kurs werden Sie in den Moodle-Raum eingeschrieben.

Leistungsnachweis

Studierende der Fakultät für Kunst und Design müssen Darstellen im Entwerfen I und Darstellen im Entwerfen II belegen, um 6 Leistungspunkte erhalten zu können.

124114502 Darstellen im Entwerfen II

S. Zierold

Veranst. SWS: 2

Übung

Mi, wöch., 09:15 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 29.05.2024 - 03.07.2024

Beschreibung

Der Kurs richtet sich an Bachelor-Studierende der Architektur, Urbanistik und Medienkunst/ Mediengestaltung und kann begleitend zum 2. oder 4. Kernmodul besucht werden.

Im Kurs lernen wir unterschiedliche Methoden der räumlichen und zeitlichen Darstellung und Entwicklung von Ideen, Konzepten und Entwürfen aus verschiedenen Epochen und Kulturen (westlich und östlich) kennen. Analysiert werden analoge und digitale Darstellungsformen und visuelle Medien aus Architektur und Kunst, wie Zeichnungen (Pier Vittorio Aureli), Diagramme (Ludwig Hilbersheimer), Statistiken, Drehbücher, Anleitungen, Szenarien, Collagen (Tatiana Bilbao), Photographien (Ludwig Mies van der Rohe), Animationen oder Filme, die die verschiedenen Zeitebenen und den Entwurfsprozess selbst konzeptualisieren und als Vorgang sichtbar machen. Erforscht werden auch besonders gelungene Werke, Bauten oder räumliche Umgebungen von KünstlerInnen, ArchitektInnen oder UrbanistInnen in Hinsicht auf ihre Methoden und Darstellungen im Entstehungsprozess.

Daran anschließend entwickeln Sie eigene ästhetische Experimente, strukturierte Handlungen und architektonische Darstellungen, die nicht nur einen künftigen Zustand, sondern einen entwerfenden Denk-Prozess abbilden. Informationsgehalt und Maßstab sind in Zeichnung und Modellbau aufeinander abzustimmen.

Das Ergebnis des Seminars ist entweder ein Portfolio oder ein Video / Animation Ihrer Arbeitsergebnisse.

Die Einschreibung erfolgt vom 03.-17.04.2024 über das Bison-Portal. Erst nach Zulassung in den Kurs werden Sie in den Moodle-Raum eingeschrieben.

Bemerkung

Die Einschreibung findet ab 3.4.2024 über das Bisonportal statt.

Leistungsnachweis

Studierende der Fakultät für Kunst und Design müssen Darstellen im Entwerfen I und Darstellen im Entwerfen II belegen, um 6 Leistungspunkte erhalten zu können.

124114503 Bauhaus.Modul: symbiotic structures (Ba)

H. El-Hitami, M. Mahall

Veranst. SWS: 2

Übung

Di, Einzel, 14:00 - 16:00, 09.04.2024 - 09.04.2024

Di, wöch., 13:30 - 16:45, Marienstraße 9 - Seminarraum 103, 16.04.2024 - 02.07.2024

Beschreibung

Wir leben in ständiger Symbiose mit unserer Umwelt. In unserem Körper gibt es zehnmals mehr Mikroben als menschliche Zellen, wodurch eine für alle beteiligten Organismen überlebenswichtige Symbiose entsteht. Verschiedene Säugetiere, Vögel und Insekten ernähren sich in den landwirtschaftlichen Ökosystemen des Menschen und tragen zum Gleichgewicht dieser Systeme bei, indem sie die Populationen von Schadinsekten regulieren oder Nutzpflanzen und Bäume bestäuben. Algen, Pflanzen und Cyanobakterien produzieren den Sauerstoff, den wir einatmen, und benötigen das Kohlendioxid, das wir ausatmen. Die Symbiose zwischen menschlichen und nicht-menschlichen Organismen hat sich jedoch von einer wechselseitigen zu einer zunehmend parasitären Beziehung entwickelt, die vielen Arten großen Schaden zufügt, uns Menschen eingeschlossen.

Auf der Grundlage von Timothy Mortons Konzept der "dark ecology" zielt dieses Seminar darauf ab, die Symbiosen in den vielfältigen Beziehungen zwischen verschiedenen Wesen und Dingen zu erforschen. Diese Beziehungen haben sich in verschiedenen räumlichen Strukturen manifestiert, wie z. B. in Taubenhäusern, in denen Tauben Unterschlupf finden, im Austausch für ihren Kot als Dünger in der Landwirtschaft. Gemeinsam werden wir eine Vielzahl verschiedener symbiotischer Beziehungen untersuchen, um die Mechanismen zu verstehen, die dabei eine Rolle spielen. Anschließend werden wir die Gelegenheit haben, ein spekulatives, symbiotisches Projekt im Kontext des Weimarer Universitätscampus zu entwickeln.

Bemerkung

Die Einschreibung findet ab 03.04.2024 über das Bisonportal statt.

124114504 Bauhaus.Modul: Bauhaus fragility – we need to talk about racism at our university. (Ba)

M. Benteler, A. Bhattacharyya, M. Mahall, L. Wittich

Veranst. SWS: 2

Übung

Mi, wöch., 11:00 - 13:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - PC-Pool mit Empore 021, R 103, Marienstraße 7b, 03.04.2024 - 03.07.2024

Beschreibung

Bisher waren wir* schlecht darin, Rassismus an unserer Universität zu besprechen, wir haben ihn anderen Denkweisen zugeschrieben, anderen Zeiten, irgendwo außerhalb der Universität verortet, außerhalb der Kunst, des Entwurfs, der Wissenschaft und der Bürokratie, die wir (re)produzieren. Wir haben aggressiv darauf geachtet, ihn überhaupt nicht anzusprechen, als ob die Erwähnung von Rassismus verletzender wäre als die Tatsache, dass er existiert. Die Soziologin Robin DiAngelo hat diese Verteidigungshaltung als "white fragility" (weiße Fragilität) bezeichnet, und ihrer Analyse folgend können auch wir eine "Bauhaus-Fragilität" feststellen.

*die weiße Mehrheit

Um der weißen Fragilität zu begegnen und Rassismus entgegenzuwirken, bieten wir ein Bauhaus Modul an, das sich mit Rassismus an der Universität befasst, und zwar nicht nur in Form von individuellen Meinungen und Handlungen, sondern, was noch viel bedeutender ist, als strukturelle oder systemische Bedingung und als eine Reihe von sozialen, konzeptuellen und epistemischen Routinen und Regeln. Als solcher ist er mit dem kolonialen Kapitalismus verbunden, den wir nicht nur in akademischen Aufnahmeverfahren, in Techniken und Technologien der Vorfertigung und dem globalen Kunstmarkt, sondern auch in unseren liberalistischen Formen der Vernunft aufspüren müssen. Letztlich geht es um die Frage, wie die Bauhaus-Universität Weimar zu einer Institution werden kann, die stark genug ist, ihre rassistischen (und sexistischen) Machtstrukturen kollektiv abzubauen und gerechte institutionelle Praktiken zu entwickeln.

Der erste Schritt besteht darin, den Status quo an der Universität zu analysieren: Welche Miss- und Machtverhältnisse bestehen an der Hochschule, welche Möglichkeiten gibt es, Rassismus zu adressieren und zu bekämpfen? Verschiedene interne und externe Referentinnen und Referenten, werden diesen Prozess unterstützen. Wir planen, Workshops mit verschiedenen studentischen Initiativen wie Foundation Class, PoIB und anderen. In einem nächsten Schritt wollen wir gemeinsam Maßnahmen und Handlungsmöglichkeiten entwickeln, um rassistische und diskriminierende Strukturen wirksam abzubauen. Um möglichst viele unterschiedliche Perspektiven und Erfahrungen einzubeziehen, werden alle Mitglieder der Hochschule angesprochen und bestmöglich beteiligt.

Hochschulen sind als Lern- und Arbeitsorte gesetzlich verpflichtet, ihre Mitglieder vor rassistischen und anderen Formen der Diskriminierung zu schützen. Als staatliche Bildungs- und Forschungseinrichtungen haben sie auch die Möglichkeit, über Rassismus zu forschen und aufzuklären. Als gesellschaftliche Akteure mit verfassungsrechtlichem Auftrag können Hochschulen gesellschaftliche Debatten über Ausgrenzung und Inklusion nicht nur reflektieren, sondern auch aktiv mitgestalten. Dazu bedarf es allerdings einer bewussten Haltung gegen Demokratie- und Menschenfeindlichkeit. Dies beginnt nicht zuletzt mit der Bereitschaft von Universitäten, ihre eigenen Strukturen zu überdenken und zu verändern.

Alle Mitglieder der Bauhaus-Universität Weimar sind willkommen.

124114505 Practice-Based Research and Formats

M. Mahall

Veranst. SWS: 2

Übung

Mi, wöch., 15:30 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - PC-Pool mit Empore 021, 24.04.2024 - 03.07.2024

Beschreibung

Das Seminar und Kolloquium ermöglicht den Teilnehmer*innen die Formulierung und Vorbereitung ihrer Thesen oder anderer freier Projekte in Bezug auf akute soziale, politische und kulturelle Fragestellungen. Um räumliche Ansätze und materielle/mediale Prozesse zu entwickeln, werden wir Input zu künstlerischer Forschung und zur Politik situierter Praktiken geben. Diese beinhalten notwendigerweise ein Nachdenken über dezentralisierte Geschichten, zeitgenössische Kunst und Architektur sowie kritische Theorien. Als kollektives und kollaboratives Format versteht Project Practices Wissensproduktion als reziprok und intersubjektiv und stellt die binären Unterscheidungen zwischen Lehrenden und Lernenden, Produzenten und Rezipienten sowie Kreation und Kritik in Frage.

1411211 Architektur Freihand notiert, zwischen Analyse und Ausdruck

S. Trillhof, S. Zierold

Veranst. SWS: 2

Übung

1-Gruppe Do, wöch., 13:30 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 11.04.2024 - 18.04.2024

1-Gruppe Do, wöch., 13:30 - 16:45, 25.04.2024 - 23.05.2024

2-Gruppe Do, Einzel, 13:30 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 30.05.2024 - 30.05.2024

2-Gruppe Do, wöch., 13:30 - 16:45, 06.06.2024 - 04.07.2024

Beschreibung**Architektur Freihand notiert, zwischen Analyse und Ausdruck**

SoSe 2024 | Bachelor Architektur | 3 ECTS | 20 Teilnehmende

Der Kurs dient der Vertiefung zeichnerischer Fähigkeiten. Dabei geht es um die Schulung und Sensibilisierung von Auge und Hand bei der intensiven Beobachtung und Aufzeichnung architektonischer Situationen im landschaftlichen und städtischen Raum. Das Freihandzeichnen ist die elementare Sprache der ArchitektInnen und GestalterInnen. Das freie, messende Zeichnen gibt die wesentlichen Faktoren des Raumes wieder durch Konstruktion, Licht und Schatten, Strukturen, Proportionen und die Wahl von Bildausschnitt und Format. Die Zeichnung vermittelt auch Atmosphäre durch die Wirkungen von Materialität und Oberfläche. Die Suche nach der eigenen Handschrift und den geeigneten Mitteln (Bleistift, Tuschestift, Kreide, Aquarellfarbe) zielt auf den grafischen und farbigen Ausdruck, mit dem Spannung, Kontrast und Betonung in die Zeichnung gelegt werden kann.

Nach der gemeinsamen Einführung werden als Gegenstand der individuellen Beobachtung, Räume und Orte im Stadt- und Landschaftsraum aufgesucht und zeichnerisch erfasst (z.B. Bauten der Weimarer Klassik und der Moderne, Landschaftsraum im Park an der Ilm und Stadtraum). Es wird der Einfluss räumlicher Situationen und Freiraumgestaltungen auf das Verhalten der Nutzer und Passanten beobachtet und kann in die Freihand-Notation einbezogen werden. Jede Übungseinheit wird durch Aufgabenblätter angeleitet und bei Fragen kommentiert. Die Aufgabenblätter werden im Moodle-Raum wöchentlich veröffentlicht. Am Ende des Kurses werden 10 Zeichnungen A3 und ein semesterbegleitendes Skizzenbuch in einer Mappe abgegeben. Die Bewertung erfolgt mit Testat. Für den erfolgreichen Abschluss ist die regelmäßige Teilnahme erforderlich.

Das erste Treffen findet im Seminarraum statt. Die Einschreibung erfolgt vom 03.-17.04.2024 über das Bison-Portal. Erst nach Zulassung in den Kurs werden Sie in den Moodle-Raum eingeschrieben.

Termine Kurs

KW 15, 11.04. Hauptgebäude

KW 16, 18.04.

(KW 17, 25.04. Exkursionswoche)

KW 18, 02.05.

(KW 19, 09.05. Himmelfahrt)

KW 20, 16.05.

KW 21, 23.05.

KW 22, 30.05.

KW 23, 06.06.

KW 24, 13.06.

Mappenabgabe:

KW 27, 04.07.

Leistungsnachweis

Am Ende des Kurses werden alle Arbeiten in einer Mappe abgegeben oder digital zugesendet. Die Bewertung erfolgt mit Testat.

Soft Skills**117112802 Deutsch für Geflüchtete****F. Eckardt**

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mo, wöch., 15:15 - 16:45

Di, wöch., 15:15 - 16:45

Mi, wöch., 15:15 - 16:45

Do, wöch., 15:15 - 16:45

Fr, wöch., 15:15 - 16:45

Beschreibung

Mit diesem Modul wird der im letzten Semester durchgeführte Sprachkurs für Flüchtlinge fortgesetzt. Dabei soll wöchentlich 1,5 Stunden Unterricht an eine oder mehrere Gruppen von ca. 8 Flüchtlingen auf Anfängerniveau erteilt werden. Die genauen Umstände des Unterrichts richten sich nach der Anzahl der Flüchtlinge, die sich hierzu anmelden und kann erst kurz vor Beginn des Unterrichts festgelegt werden. Studierende, die gerne den Unterricht mit den Flüchtlingen aus dem letzten Semester fortsetzen wollen, können das ebenfalls tun.

Richtet sich an: Studierende aller BA- und MA-Programme. (Wahlpflichtbereich / 3 ECTS)

Teilnehmerzahl: maximal 30

Termine: montags-freitags 15.15 - 16.45 Uhr